49. Jahrgang

Bezugs-Preis:
Erscheint täglich mittags
Preis monatlich 3.50 Mark frei in das Haus. — Post: 30 Pfg. Zustellgebühr. Bei Boten und Agenten in den Orten.

Chefredakteur: Dr. Ferd. Abel.
Verantwortlich:
für den politischen Teil Dr. Ferd. Abel, für den kulturellen Teil und das Feuilleton Emil Schwippert, für den übrigen redaktionellen Teil Andreas Müller, für den Reklame- und Anzeigenteil Johannes Tinner sämtlich in Bonn.

Bonner Volks-Zeitung

Geschäftsstelle: Bonn, Fürst 1 am Münster
Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1958
Verleger: Deutsche Reichs-Zeitung G.m.b.H., Bonn

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volkswacht

Sonntag, 28. März

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 4585, Geschäftsstelle 59 u. 60
Drahtadresse: Reichszeitung Bonn
Druck: P. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Nr. 85 — 1920

Anzeigen-Preis:
36 mm breit, das mm 25 Pfg., ausw. 30 Pfg. Reklamen 78 mm breit das mm (lokal) 1.— (ausw.) 1.25. Kleine priv. Anzeigen 40 Pf. das einfache Wort bei 1 mal. Aufnahme, einschl. Steuer- u. Teuerungszuschlag. Zahlbar sofort. Bei gerichtlichem Verfahren u. dreimonatigem Zahlungsrückstand fällt bewilligter Rabatt fort.
Für Platzvorschrift wird nicht garantiert.
Für unverlangt eingegangene Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Stadt-Anzeiger

Abermals ein Szenenwechsel

Rücktritt des gesamten Kabinetts. Ein Ministerium Hermann Müller.

Berlin, 26. März. Das gesamte Kabinett ist zurückgetreten.

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung wurde abgesagt.

Der Reichspräsident Ebert hat das Rücktrittsgesuch des Kabinetts angenommen und den bisherigen Minister des Auswärtigen Hermann Müller mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Verhandlungen über die Neubildung.

DZB **Berlin 27. März. (Telegr.) Nach** parlamentarischen Mitteilungen **haben** im Laufe des **gestrigen** Nachmittags verschiedene **ergebnislose Versuche** einer **Kabinettsbildung** stattgefunden, an denen Gewerkschaftssekretär **Legien** und **Minister Müller** beteiligt waren. **Die Lage** ist noch völlig ungeklärt, jedoch wird in den Abendstunden in den Kreisen der Nationalversammlung daran festgehalten, daß **Hermann Müller Reichskanzler** werde und eine Ministerliste in Umlauf gesetzt, **die Bauer als Reichs**arbeitsminister, den Demokraten Dr. **Haase** als Justizminister, **Landsberg** als Außenminister, **Gehler** als Reichswehrminister und **Cuno** als Reichsfinanzminister nennt. **Schmidt** soll **Wirtsch**aftsminister bleiben, während das Ernährungsministerium mit einem **Sozialdemokraten** besetzt werden soll. **Koch behält das Ministerium des Innern. Als** Reichsschatzminister wird wiederum der Zentrumsabgeordnete **Wirth** genannt. **David** und **Giesberts** behalten ihre Posten. Eine amtliche **Beglaubigung** dieser Liste hat jedoch **nicht** stattgefunden.

Nach der neuen Ministerliste wird von jeder der drei Koalitionsparteien ein bisheriger Minister aus dem Kabinett **ausscheiden,** nämlich **Schlicke (Soz.), Schiffer (Dem.) und Bell (Zentr.).**

Der sachliche Unterschied gegenüber dem früheren Kabinett **besteht in der Abzweigung eines** besonderen **Ernährungs- oder Produktions-Ministeriums** vom **Reichswirtschaftsministerium.** Diese Abzweigung entspricht einer Anregung des **Zentrums.** Die Leitung des neuen Ministeriums soll der **bisherige** im Reichswirtschaftsministerium tätige Ministerialdirektor **Hermes** übernehmen. Ferner **ist** der Forderung nach **Fachministern in weitem Umfange** Rechnung getragen. Insbesondere **können** sich unter diesem Gesichtspunkte die Männer, die das Zentrum für das neue Kabinett **stellt,** wohl sehen lassen.

* * *

Unsere gestrige Meinung, daß das soeben mühsam **zusammengeflickte** Kabinett **Bauer** nur ein Uebergangsministerium sein würde, dessen Leben höchstens **bis zu den** Reichstagswahlen dauern würde, war noch zu optimistisch. Noch nicht ganz geboren, **ist das Kabinett** wieder in die Brüche gegangen.

Die **Ursache der neuen Krisis** liegt darin, daß die **sozialdemokratischen Gewerkschaften** mit Unterstützung der mehrheitssozialistischen Fraktion den Punkt 1 des Berliner **Abkommens, wonach** bei **der** Neubildung der Regierung die Personenfrage von den Parteien gelöst werden solle nach Rücksprache und **Verständigung mit den beteiligten Organisationen** unter Wahrung der Rechte der Volksvertretung, sofort zu **einer Machtprobe** benutzt haben, **indem sie gegen die Aufnahme der Namen Cuno** und **Schiffer** in die neue Ministerliste Einspruch erhoben. Cuno war ihnen nicht genehm, weil er angeblich **Mitglied der Deutschen Volkspartei sei.** Das **trifft** nicht zu. Cuno ist schon vor dem **Militärputsch** aus der Deutschen Volkspartei **ausgetreten und rechnet sich jetzt zum Zentrum.** Inzwischen scheint der Widerspruch gegen **Cuno** fallen gelassen zu sein, denn er steht wieder auf der neuesten Ministerliste.

Der Widerspruch gegen den Verbleib **Schiffers** im Amte stützt sich auf seine Verhandlungen mit der Regierung Kapp. Er hatte während der Putschfrage sich bemüht, in Verhandlungen sowohl mit Kapp als auch mit der Stuttgarter Regierung und den Parteien nach allen Seiten Verbindung zu behalten. Diese Uebergeschicklichkeit ist ihm zum Verderben geworden. Die **demokratische Fraktion** erklärte sich mit Schiffer **solidarisch.** Aus dieser Lage gab es keine andre Lösung, als zum ersten Male seit Bestehen der neuen Reichsverfassung bei der Kabinettbildung auf den **Boden dieser Verfassung** zurückzutreten. Die Verfassung schreibt nämlich vor, daß der **Reichspräsident** den Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die Minister ernennt.

Nachdem darauf das **gesamte Kabinett Bauer** zurückgetreten war und auch die Versuche der Unabhängigen, die Mehrheitssozialisten für ein rein **sozialistisches** Kabinett breitzuschlagen, umsonst gewesen waren, kam man schließlich wieder auf den gleich nach Ausbruch der Krisis ventilierten Gedanken, Hermann **Müller** mit der Bildung eines **Koalitions-Ministeriums** zu beauftragen.

Ein abschließendes Urteil ist im Augenblick noch nicht möglich. Es scheint, daß die Demokraten schließlich in der Frage Schiffer nachgegeben haben, indem sie die an **Müller** nach den Vorschriften der Verfassung zusammengestellte Liste ohne den Namen Schiffer akzeptierten.

Wie die K. V. erfährt, ist bei Besprechungen, die zwischen sozialdemokratischen Führern mit den Führern der **Zentrumsfraktion** stattfanden, von den Sozialdemokraten die Frage gestellt worden, ob das **Zentrum** gegebenenfalls bereit sei, **mit der Sozialdemokratie allein** eine Regierung zu bilden, unter Ausschluß der Demokraten. Diese Frage wurde mit einem **glatten Nein** beantwortet, was selbstverständlich war.

Die gesamte deutsche Presse hat wiederholt die Leser darüber unterrichtet, daß die Herstellungskosten der Zeitungen ins Unermeßliche wachsen. Die Papier-Preise haben eine weitere Verschärfung erfahren und zwar trotz aller Versprechungen der maßgebenden Stellen, bei den Reichsbehörden Maßnahmen zu treffen, um dem drohenden Untergang der deutschen Presse vorzubeugen. Soll die deutsche Presse nicht zum Erliegen kommen, so müssen die Bezugs- und Anzeigenpreise eine weitere Steigerung erfahren. Die meisten deutschen Zeitungen sehen sich daher genötigt, ab 1. April eine Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenpreise eintreten zu lassen.

Die Verleger der Tageszeitungen in Bonn erhöhen den Bezugspreis ab 1. April 1920

auf Mk. 5.— monatlich.

Bonn, 27. März 1920.

Deutsche Reichszeitung.
General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.
Bonner Zeitung.

Im Industriegebiet.

Schwere Kämpfe. — Die Haltung des Verbandes. — Abbruch der Kämpfe?

Das Bielefelder Abkommen.

Hagen 26. März. Der hiesige Vollzugsrat hat sich auf den **Boden der Bielefelder Beschlüsse gestellt.** Sämtliche **Aktionsausschüsse werden aufgefordert,** 1. eine **gleiche Erklärung abzugeben,** 2. für die **Durchführung dieser Bedingungen Sorge zu tragen,** 3. die wilden ungesetzlichen **Beschlagnahmungen** insbesondere von Lebensmitteln zu **unterlassen.** Nur so werde es möglich sein, **weiteres Blutvergießen und das unendliche Unheil** über das Industriegebiet und ganz Deutschland abzuwenden.

Erklärungen des Generals von Seeckt

Berlin 29. März. Der neuernannte Militäroberbefehlshaber Generalmajor v. **Seeckt** erklärte in einer längeren Unterredung: **Sehr** ernst sei **die** Lage nur noch im Ruhrgebiet. **Die Bielefelder Verhandlungen** seien **zwecklos** gewesen. **Mit** dem wirklich wichtigen und wesentlichen Element, den **Kommunisten,** sei gar nicht verhandelt worden. Die Abmachungen würden von ihnen überhaupt **nicht** gehalten. Im Ruhrgebiet **gäbe es zweifellos eine** großartige, **von langer Hand vorbereitete kommunistische Agitation. Es bestehe dort eine Rote Armee wie in Rußland, die gut ausgerüstet und geführt** sei. Sie würfen Schützengräben aus und verwerteten **alles, was sie im Krieg** gelernt hätten. Da müßten **auch** militärische Rücksichten walten.

Ein Aufruf der Reichsregierung.

WTB **Berlin** 26. März. Die **Reichsregierung** hat an **die Bevölkerung von Rheinland und Westfalen** einen Aufruf gerichtet, in dem es heißt: Die jetzt noch im Ruhrgebiet befindlichen Truppen und ihre Führer stehen auf dem Boden der republikanischen Verfassung und haben das Vertrauen der Regierung. **Ein Kampf gegen** diese Truppen ist daher nicht ein solcher zur Erhaltung der verfassungsmäßigen Freiheit, sondern **ein Kampf gegen die staatliche Autorität.** Der Aufruf nimmt dann **Bezug auf das Bielefelder Abkommen.** Obwohl **sofort vereinbart** war, jede **Kampfhandlung** zu **unterlassen, haben Arbeitertruppen unter Bruch des Abkommens** die regierungstreuen **Reichswehrtruppen in Wesel angegriffen.** Dieser schwere Vertragsbruch **muß mit aller Schärfe** verurteilt werden. Wenn **die Arbeiterschaft jetzt nicht Vernunft annimmt und** sich trennt von den umstürzlerischen Elementen, die ihre Sonderinteressen verfolgen, so **muß die schwerste Gefahr für das Industriegebiet** und dam't **für das ganze Vaterland heraufbeschworen** werden. Wir **fordern alle** besonnenen Arbeiter und sonstigen dort im **Kampfe stehenden Personen auf,** sich **nicht** weiter mißbrauchen zu lassen, sondern unserem Ruf zu folgen, **jede Kampfhandlung einzustellen, sofort zur Arbeit zurückzukehren und die Waffen** ordnungsgemäß wieder **abzuliefern.** Noch **jetzt** weiterkämpfende Arbeitertruppen schädigen Volk und Vaterland aufs schwerste und müssen deshalb, wenn nichts anderes hilft, mit **militärischen Mitteln zur Ordnung** zurückgebracht **werden.** Die Folgen haben sie sich selbst zuzuschreiben.

Arbeiter und Bürger des Ruhrbezirks! Wir rufen euch zur Besonnenheit. **Kehrt zurück zur Arbeit,** denn nur so schützt ihr **Freiheit und Ordnung!** Die Reichsregierung: Bauer.

Ich erkläre für die mir unterstellten Offiziere, daß **wir fest zur verfassungsmäßigen Regierung stehen.** General Watter.

Um Wesel.

Münster, 26. März. Militärischerseits wird gemeldet: **Wesel lag heute vormittag unter Artilleriefeuer.** Der Gegner hat **heute sieben Geschütze.** Der **Angriff** gegen Wesel wird für den 26. März erwartet. Unter der **Zivilbevölkerung sind bisher ein** Toter und **neun Verwundete. 60 Häuser wurden** mehr oder weniger **schwer beschädigt.** — Ungefähr 200 Mann rote Truppen, die vom Lager Dülmen hier unseren rechten **Flügel bedrohten,** wurden im Lager Dülmen angegriffen und zurückgeworfen. **Der Gegner hatte schwere Verluste.**

Wesel 26. März. Nach wie vor ist die **Weseler Garnison vollständig Herr der Lage.** Unter dem Druck der offensiven Verteidigung **von Wesel** sind die **roten Truppen von Peddenberg nach Osten abgezogen.** Nach sicheren Nachrichten **hat** auch ein Abzug **bedeutender** roter **Kräfte von Dorsten** und Sterkrade in südlicher bezw. **südöstlicher Richtung** stattgefunden.

In **der Richtung Münster** ist es **bisher überhaupt** noch nicht zu ernsthaften **Kämpfen gekommen.** Allerdings sind nördlich **der Lippe** die Orte **Wulfen, Haltern, Olfen und Bork** von den Roten Truppen besetzt worden.

Wegen der schlechten Verpflegung **haben** die Spartakiden bereits zahlreiche Deserteure. In Haltern setzten die Spartakiden den Bürgermeister Hamann und den Ehrenamtmann Graf Westerholt ab. Das Heimkehrerlager Dülmen wurde von einigen 20 Spartakiden besetzt und die beiden Offiziere Kropp und Töllner als Gefangene nach Haltern eingebracht.

Spartakus herrscht

Essen 26. März. Der Kommunist **Meinberg** veröffentlicht heute **eine Erklärung,** worin er sagt, daß er festhalte am **Programm** der Kommunistischen Partei Deutschlands. Er kämpfe **für die Diktatur des Proletariats,** trete ein für **die Räteorganisation** und lehne die bürgerliche Staatsverfassung ab. Nach seiner **Auffassung** habe nur **eine einheitliche deutsche Räterepublik** oder die eines einheitlichen Wirtschaftsgebietes **dauernden Bestand.** — Der Spartakus berichtet, daß **das Revolutionstribunal in Essen seine Tätigkeit aufgenommen** habe. Es bearbeite Spionage, Bedrohung und **Angriffe** auf Posten, Wachen **und Truppen und Plünderungen.** Der Anführer einer Räuberbande, **die gefaßt** worden sei, sei wegen Plünderns standrechtlich **erschossen** worden.

Duisburg 26. März. Der **Vollzugsrat** schreitet nun zur **Beschlagnahme von Lebensmitteln am Bahnhof** und in der Stadt.

Essen 26. März. In **einer Besprechung der Stadtverwaltung** mit **Banken** und **Zechenverwaltungen** wurde **beschlossen,** den **Druck** von **Notgeld stark** zu **beschleunigen** und **nötigenfalls** durch **Kreditgewährung der Arbeitgeber** den **Arbeitern** den **Einkauf** von **Lebensmitteln zu ermöglichen.**

Essen 26. März. Nach einer heute erschienenen Bekanntmachung **des Essener Vollzugsrats sind alle Lebensmittel beschlagnahmt.** Die **Geschäfte sind** verpflichtet, nur **die** rationierten **Mengen abzugeben.** **Einzelhaushaltungen,** die **über mehr als** ihre rationierten Anteile verfügen, müssen dies beim Vollzugsrat anmelden. Zuwiderhandelnde werden **streng bestraft.**

Kein Generalstreik.

Dortmund 28. März. Der gestern abend verkündete **Generalstreik** ist **wieder aufgehoben** worden. Ursache seiner Verhängung ist **ein blinder Alarm** gewesen. In der Stadt **war das Gerücht** verbreitet worden, daß in **Lünen Reichswehrtruppen eingerückt seien.** Inzwischen **hat** sich aber herausgestellt, daß Lünen sich **nach wie vor in der Hand der Roten** Arbeitertruppen **befindet.**

Holland lehnt ab und rüstet.

NZV. **Haag,** 25. März. (Drahtber.) In der **niederländischen Zweiten Kammer** erklärte **der Minister des Aeußern** in Erwiderung auf eine Anfrage, es sei keinerlei Abordnung aus dem rheinischen Industriegebiet bei dem niederländischen Gesandten in Berlin gewesen. **Die niederländische** Regierung habe auch von **einem Aktionsausschuß** das **Ersuchen um Austausch von Lebensmitteln gegen Kohle erhalten,** sie könne jedoch **über Ein- und** Ausfuhr **ausschließlich mit Behörden verhandeln, die** von der **Regierung gesetzlich dazu bestimmt sind.**

Haag, 2. März. (Telegr.) Im Zusammenhang mit den **Ereignissen an der holländischen Ostgrenze** werden **wahrscheinlich** drei **Jahrgänge der zweiten** Division unter **die Fahnen** gerufen.

Die Haltung des Verbandes.

Paris 25. März. **Wie** aus amerikanischer und englischer Quelle gemeldet wird, **haben die Verbandsmächte** beschlossen, der deutschen Regierung zu erlauben, 100 000 Mann **nach dem Ruhrgebiet** zu entsenden, die, falls sie nicht genügen sollten, um die Ruhe wiederherzustellen, **durch 80 000 Mann belgische, französische und englische Truppen verstärkt** werden sollen.

Die letzten Meldungen stehen in direktem **Gegensatz** zu dieser Nachricht. Nach ihnen wird **keine** Einmischung in die inneren **deutschen Verhältnisse** erfolgen.

Paris, 26. März. Der Matin **meldet,** die Alliierten wollten das deutsche Verlangen, Reichswehr in das Ruhrgebiet einmarschieren zu lassen, ablehnen. Frankreich habe, um Sicherheit dafür zu erhalten, daß die Truppen sofort wieder abrücken, wenn sie Ruhe und Ordnung hergestellt hätten, die **Besetzung von Frankfurt am** Main und Umgegend für so lange **gefordert,** wie die Reichswehrtruppen im Ruhrgebiet verbleiben. Es scheine, so sagt der Matin, daß die englische Regierung diese Vorschläge nicht **angenommen** hätte, man werde also auch die **Genehmigung zum Einmarsch** nicht geben.

Paris, 26. März. Havas meldet: Es scheint so, als ob über die Verhandlungen, die seit einigen Tagen zwischen der **französischen** und der **britischen Regierung** über die Antwort an die **deutsche Regierung** wegen **Truppensendungen in das Ruhrgebiet** schweben, ein **Einvernehmen** zustande gekommen sei. Deutschland will die Polizeitruppen von 40 000 Mann, die sich bereits **in** dieser Zone befinden, noch um 60 000 **Mann** verstärken. Unsre **englischen** Verbündeten scheinen jedoch entschlossen, eine **deutsche Besetzung nicht zu erlauben,** am allerwenigsten unter den **jetzigen** Umständen. Diese Lösung der Frage **entspricht voll dem französischen** Standpunkt. Von alliierter Seite wird **keine Einmischung** in **die inneren deutschen Verhältnisse erfolgen.**

Abbruch?

WTB. **Berlin 27. März. (Telegr.) Die Vossische Zeitung meldet: In einer Konferenz der drei sozialistischen Parteien in Hagen wurde einstimmig beschlossen, Gesandte nach Wesel zu schicken, um den Abbruch der Kampfhandlungen zu veranlassen.**

Die russischen Drahtzieher.

Bolschewisten und Rote Armee.

Münster 26. März. **Am** 13. März, dem Tage **des Berliner** Putsches, **hat, wie die** Münsterische **Zeitung schreibt, in Essen** eine Konferenz **der linksradikalen Führer** stattgefunden, an der außer 50 **bis** 60 Vertreter aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk, **auch drei russische** Offiziere **der bolschewistischen Armee** teilnahmen. Es wurde **die Aufstellung der Roten Armee** und der jetzt in **die** Tat umgesetzte Plan mit seinem **Angriff** gegen **Wesel und Münster** in allen Einzelheiten beraten. **Mit** dem **Vormarsch** der **Roten** Armee soll ein **Angriff der russischen Armee gegen Polen** Hand in **Hand** gehen. **Trotzki gedenkt im Juli vor den Toren Berlins** zu **sein.** Der Kampf soll nach bolschewistischer Taktik geführt werden. Die bisherigen Ereignisse scheinen die Richtigkeit der Meldungen **zu** bestätigen.

Daß russische Hetzer hinter der Bewegung **stehen,** ergibt sich auch aus den wiederholten Meldungen, wonach namentlich in **Berlin** zahlreiche Russen **und** Ostjuden an den Aufruhrizenen beteiligt seien, **und** sich ganz offen als intellektuelle Leiter der **Bewegung** zeigten.

Offensive der Bolschewiken.

DZB. **Berlin** 27. März. (Telegr.) Nach einer **Meldung** des Berliner Lokalanzeigers aus dem **Haag** hat die **bolschewikische Armee auf 400 Meilen Ausdehnung gegen die polnische Grenze an verschiedenen Punkten Angriffe unternommen zur Einleitung der Frühjahrsoffensive.**

Die tapferen Polen.

Berlin, 27. März. Der Angriff wurde auf der ganzen Front von den Polen abgeschlagen. Der Feind erlitt sehr starke Verluste. Die Polen machen zahlreiche Gefangene und große Beute an Tanks, Batterien **mit** Munitionswagen und Gespannen und Maschinengewehren.

Revolution u. Versailler Vertrag.

Die tieferen Ursachen der Umsturzbewegung.

Ein Artikel der K. V. mit der Spitzmarke „**Des Pudels Kern**" **bezeichnet** als die **eigentliche und starke Triebfeder aller reaktionären** wie aller **revolutionären Umtriebe und Kämpfe** in **Deutschland den Friedensvertrag von Versailles** bezw. das **Bestreben** unverständlicher Gegner, diesen **Vertrag** nicht als ein Instrument des Friedens, sondern **des Krieges,** der völligen **Verelendung** Deutschlands **zu** benutzen. Es wird darauf hingewiesen, wie **die** stetig wiederholte Forderung der Auslieferung **des** deutschen Kaisers, deutscher Prinzen und **Heerführer** das konfessionell, parteipolitisch und sozial so **schon** zerklüftete und zerrissene deutsche Volk wie **mit** ehernen Banden zusammengeschweißt hat und **wie**

Die heilige Woche.

Die große oder heilige Woche nimmt mit **Palmsonntag** ihren Anfang, die letzte **Woche** seines gottmenschlichen Lebens hier auf Erden ist für den Heiland angebrochen. Als König, umjauchzt von der begeisterten Menge des Volkes, hält er seinen feierlichen Einzug in die Stadt Jerusalem, und dann überstürzen sich gleichsam die Ereignisse, bis er am Freitag derselben Woche um die dritte Nachmittagsstunde am harten Kreuzespfahle sein **Leben** lassen muß, ein König, wie die Inschrift am **Kreuze** es bezeugt.

Seit den Tagen der **Apostel hat die Kirche** alljährlich die **Karwoche** in heiliger Trauer gefeiert, in das ernste Trauergewand sich **gekleidet** und aus dem Schatz der heiligen Schriften **die ergreifendsten** Worte gebetet **und ihre** wehmutsvollen Klagen gesungen. Und wo immer ein **Christenherz** schlägt, da wird es in diesen Tagen in mitleidsvoller Erinnerung an Jesu Leiden und Sterben denken und in stummem Schmerz **all das miterleben** was sich einst in Davids Stadt **ereignet hat,** um dann dem Herrn aus **tiefster Seele zu danken** für die Wunder seiner **Huld und Gnade. Es ist und bleibt uns Menschen in diesem Leben stets ein Geheimnis, wie Gottes Allmacht und Weisheit, Erbarmung** und **Liebe sich im Erlösungswerke zum** Besten der **Menschen verbunden haben. Der Schuldloseste, Reinste, Erhabenste unter allen** Menschenkindern **wird als Verbrecher vor ein** ungerechtes **Forum** geschleppt, und er, der nur **Liebe und Frieden** gesät hatte, erntete **jetzt** blutigen **Haß.** Jerusalem, das die Tage der **Heimsuchung nicht** erkannt hat, dürstet nach dem Blute **seines Wohltäters und ruht nicht,** bis es ihn vernichtet hat. „Es rast der See und will sein Opfer haben". **Jetzt** sind die Tage gekommen, da die **Macht der Hölle** ihren Triumph feiert, und er den Bösewichtern überantwortet wird. Sie haben sich einmütig **zusammengefunden: Hohepriester, Schriftgelehrte, Pharisäer und** sogar einer seiner **Apostel,** Judas, der „Erzschelm". Sonst so uneinig in **ihren Anschauungen und Bestrebungen,** hat der blindwütige **Haß sie brüderlich** geeint, **eine Erscheinung,** die zu allen Zeiten sich **wiederholt hat, wenn es galt, gegen Christus und sein Reich zu streiten.**

Es mag befremden, daß in **einer Woche** sich in Jerusalem **beim Volke ein solcher Gesinnungswechsel** zeigt: **Sonntag,** ein frohes, **huldigendes Hosannah** — und **Freitag:** ein **rohes,** unmenschliches Schreien, **ans Kreuz mit ihm.** Aber **es ist wiederum die ewig alte und neue Erscheinung, daß das Volk sich stets zum Guten wie zum Bösen leiten und verleiten, führen und verführen läßt. In der Hand der Führer ist das Volk vielfach nur ein gefügiges Werkzeug.** So war es damals bei den **Juden. Des Heilandes Neider wiegelten die Menge auf,** und sie **folgte leider nur zu gewissenhaft den gewissenlosen Hetzern;** nur zu spät erkannte man, **daß man betrogen war. Und wie ist es heute?** Der **Krieg hat gewaltige Opfer an Men**schenleben gefordert, und man sollte meinen, genug des Blutes sei geflossen in den langen vier Jahren, aber nichts destoweniger jetzt schreitet der **Brudermord** durch die Straßen, und Schuldige und Unschuldige fallen ihm zur Beute. Es ist wahrhaft **Passions-, Leidenszeit,** die wir durchmachen. Sind es nicht auch heute manche **Führer,** die das verblendete Volk zu **Gewalttaten** verführen? **Wie** lange noch?

Doch kehren wir zurück zu dem, der „unsere Krankheiten trug und auf sich lud unsere Schmerzen". Er starb, damit wir leben, denn „unseres Heiles wegen liegt die Züchtigung auf ihm und **durch seine Wunden sind wir geheilt worden".** Wie **kostbar war doch in den Augen Gottes** die Menschenseele! **Nur zu oft vergessen wir die ernste Wahrheit, in diesen Tagen aber soll sie uns bei der Betrachtung des bittern Leidens lebenswarm vor Augen treten. Ein wahrer Bußgeist soll uns alle erfassen, damit Christi kostbares Blut an uns nicht verloren gehe. So viele Weltverbesserer und Weltretter treten auf, um das Leid zu bannen — ein schöner Traum — und das verlorne Paradies uns wieder zu bringen. Eitles Hoffen und vergebliches Tun! Nur einer ist wahrhaft Welterneuerer, der die Dornenkrone trug und als Leidenskönig das Holz der Schmach bestieg.** Er **hat uns den wahren Weg zum Heile** gewiesen, **ihm folgen in Demut und Leiden führt zur seligen Höhe, zum beglückenden Ostermorgen.**

Dr. Ernst Leuken.

Bewährte Fabrikate **MODEWARENHAUS** Geschmackvolle Auswahl

GUSTAV CORDS

Seidenstoffe, Wollstoffe, Waschstoffe, Samte, Seidenbänder, Besätze, Kleider, Blusen, Unterröcke, Strümpfe, Herren-Krawatten.

Verlangen Sie Muster **CÖLN A/RH.** Neumarkt 4–6 **BERLIN** Leipzigerstrasse 33/35 Muster franco

Arcadia!

Hohe Strasse 79 **Köln** Brückenstr. 5/9

Konditorei u. Weinhaus ersten Ranges.

Eigene Konditorei, erstklassige Küche bestgepflegte Weine, Bier in Garaffen

Salon-Orchester.

Tischbestellung en durch Fernspr. A 54 erbeten.

aus dieser nationalen Erhebung die Kapp, Lüttwitz und Genossen für ihre Bestrebungen Vorteile zogen, um die Herrschaft an sich zu reißen und dem deutschen Volke in seiner bedrängten Lage den Diktator mit eisernen Nerven zu geben, der den einheitlichen Willen der Nation verkörpern sollte.

Weiter wird ausgeführt, daß die verhängnisvollen Folgen des Putsches vom 13. März, die äußerlich durch denselben bedingt sind, innerlich aber gleichfalls dem Frieden von Versailles entstammen und daher schon seit beinahe Jahresfrist vorhergesehen werden konnten. „Es blieb den deutschen Arbeitern nicht verborgen, daß sie durch die unerhört schweren Bedingungen dieses Friedens zu Heloten, zu Arbeitssklaven herabgedrückt würden und sie vielleicht für Generationen des Ertrages ihrer Arbeit verlustig gehen müßten. Was nutzt ihnen und dem Vaterlande aller Fleiß, alle Anstrengung und Entbehrung, wenn dadurch die phantastischen Riesensummen doch nicht aufgebracht werden könnten, die das Deutsche Reich dem stolzen Sieger zu zahlen pflichtig ist? Und hierzu kommt, daß an Stelle der früheren kapitalistischen Machthaber jetzt eine neue soziale Schicht getreten ist, die der Kriegsgewinnler und Wucherer, der Schieber und Ausbeuter, die es dem Arbeiter auf die Dauer unmöglich machen, seine soziale Lage zu verbessern." So entstanden Verhältnisse, die den russischen ähnlich zu sein scheinen und die es den bolschewistischen Drahtziehern in Rußland leicht machten, die revolutionäre Bewegung in Deutschland zu schüren."

Aus diesen Zusammenhängen wird die Folgerung gezogen, daß für die Mächte des Verbandes dringende Veranlassung vorliege, zu prüfen, ob es nicht endlich an der Zeit ist, den Versailler Friedensvertrag zu revidieren. „Denn wenn seine ursprünglich gewiß nicht beabsichtigten Wirkungen derart sind, daß sie de facto die Revolution in allen Ländern Europas entfachen, so richtet er sich letzten Endes gegen diejenigen, die ihn geschaffen haben, ohne zu ahnen, daß er in seinen Folgen nicht nur dem Besiegten, sondern — wenn auch etwas später — dem Sieger die Lebensadern unterbindet."

Die Verreichlichung der Eisenbahnen.

Berlin, 26. März. Die Vorlage über die Verreichlichung der Eisenbahnen ist der Nationalversammlung und der Preußischen Landesversammlung in der Form eines Staatsvertrages zugegangen. Danach gehen alle Eisenbahnen des Landes vom 1. April ab auf das Reich über. Die Abfindung kann auf drei Arten erfolgen nach Wahl der Länder. Die preußische Abfindung beläuft sich auf 30,5 Milliarden Mark und zwar gewährt das Reich den Betrag des Anlagekapitals nach dem Stande vom 31. März 1920, erhöht um die Hälfte des Betrages, um den der nach den Ergebnissen der Rechnungsjahre 1909/18 ermittelte Ertragswert dieses Anlagekapital übersteigt. In Anrechnung auf die Abfindung übernimmt das Reich die schwebenden Schulden der Länder zum Nennwert nach dem Stande vom 31. März 1920. Aus dem Abkommen ist noch zu erwähnen, daß in Zukunft die vierte Wagenklasse ganz mit Sitzplätzen auszustatten ist. Die Beamten werden vom Reich ohne Ausnahme übernommen.

Forderung der Unabhängigen und Kommunisten.

Ein Reichsrätekongreß.
(Eigener Drahtbericht.)

—.— **Berlin**, 27. März. Am Freitag nachmittag traten über 1000 Betriebsräte der Unabhängigen sozial. Partei Deutschlands und der Kommunistischen Partei Deutschlands zu einer Generalversammlung zusammen und beschlossen, die schleunige Einberufung eines Reichsrätekongresses in Berlin. Weiter wurde die Durchführung des Generalstreiks bis zur Erreichung einer Reihe von Forderungen verlangt.

Die Forderungen sind folgende: Entwaffnung und Auflösung der konterrevolutionären Truppen, die gegen die Arbeiter gekämpft haben und kämpfen, Verhaftung der Offiziere und ihre Aburteilung durch ein Arbeitergericht. Beschlagnahme aller Waffen im Besitze der Bürger und Uebergabe an die Arbeiterräte, Bildung von Arbeiterwehren unter Zentralleitung der Arbeiterräte, Vervollständigung der Wahlen der revolutionären Betriebsräte.

Die Neubildung des Reichskabinetts.

TU **Berlin** 27. März. In den gestrigen Abendstunden wurden laut Berliner Tageblatt folgende Angaben über die mutmaßliche Zusammensetzung des neuen Reichskabinetts bekannt:

Hermann Müller (Sozialdemokrat), Reichskanzler,
Dr. Landsberg (Sozialdemokrat) oder Brockdorff-Rantzau oder Graf Bernstorff Aeußeres,
Koch (Demokrat), Inneres und Vizekanzler,
Cuno (Zentrum), Finanzminister,
Wirth (Zentrum), Schatzminister,
Giesberts (Zentrum), Postminister,
Dr. Ludwig Haas (Demokrat), Justizminister,
Bauer (Sozialdemokrat), Wirtschaftsminister,
Schmidt (Sozialdemokrat), Arbeitsminister,
Geßler (Demokrat), Reichswehrminister,
Silberschmidt (Sozialdemokrat), Wiederaufbauminister,
David (Sozialdemokrat) ohne Portefeuille.

Rücktritt des preußischen Kabinetts.

DZB. **Berlin** 27. März. (Telegr.) Dem Berliner Tageblatt zufolge hat auch das preußische Kabinett in seiner Gesamtheit demissioniert.

Keine Ententebesetzung des Ruhrbeckens.

TU. **Rom** 25. März. Unter der Ueberschrift „Ein französischer Mißerfolg" melden die römischen Blätter, der Oberste Rat habe in einer geheimen Sitzung das Begehren Frankreichs, nach dem Ruhrbecken alliierte Truppen zu schicken, energisch abgelehnt. Auf Antrag Englands und Italiens sei vielmehr beschlossen worden, die Wiederherstellung der Ruhe in Westdeutschland den deutschen Truppen zu überlassen.

Kirchliches.

Hirtenbrief.

Der neue Kölner Erzbischof Dr. Schulte hat unter dem 25. März einen Hirtenbrief an seine Erzdiözesanen gerichtet, der die Ausführungen des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs bei der Inthronisationsfeier wiedergibt. (Wir haben den wesentlichen Teil der Ansprache in unserer Freitagsnummer veröffentlicht.)

Von Nah und Fern.

Beuel: Die Geschäftsräume des Steueramtes sowie des Wohnungs- und Mieteinigungsamtes der Bürgermeisterei Vilich, befinden sich ab 1. April d. J. im Hause Wilhelmstraße Nr. 8.

Beuel. Kochkursus. Am 5. April beginnt im Vereinshaus in Beuel ein 6monatlicher Kochkursus der Kreishaushaltungsschule, wozu Anmeldungen am Montag den 29. März, 7—8 Uhr abends, in der Mutterberatungsstelle, Rathausstr. 6, entgegengenommen werden.

Rheinbach: Ein Elternabend vereinte im Festsaal des St. Josephspensionats der Schwestern U. L. Frau Eltern und Kinder aus Lyzeum, Studienanstalt und Frauenschule, am Sonntag die einheimischen, Mittwoch die auswärtigen. Trotz der aus Raumgründen notwendigen Trennung konnte der Saal beide Mal die Erschienenen kaum fassen. Nach der Begrüßung aus Kindermund begrüßte Herr Religions- und Oberlehrer Fischer im Namen der erkrankten Schulleiterin Eltern und Gäste. Sodann sprach er über Schule und Elternhaus: Ziele und Wege ihrer gemeinsamen Erziehungsarbeit. Wie eine Verkörperung des harmonischen Geistes, der den Organismus der Erziehung durchwallen müsse, wirkte die Aufführung des dafür bearbeiteten bekannten epischen Sangs: „Dreizehnlinden" von Fr. W. Weber. Sie nahm den Hauptteil des Abends ein. Die Darbietung kam, soweit es innerhalb der selbstverständlichen Grenzen möglich ist, der Vollendung nahe. Hauptpunkte wurden dann jedesmal in den 9 lebenden Bildern festgehalten. Mit erlesenem Geschmack waren sie in ihrer Farbenpracht, im Aufbau ausgewählt und in mühe- und liebevoller Arbeit bis in die kleinen Feinheiten hinein einstudiert. Zum Ganzen aber formte all das die köstliche Wiedergabe der von M. v. Arndts vertonten Teile der Dichtung. Ein Solo, zwei Halbchöre, die Gesänge des Vollchores fingen feinsinnig die Stimmung jedesmal auf. Alles zusammen war ein überaus schöner, wahrhaft künstlerischer Genuß, mehr noch eine seelische Erhebung, die in der trüben Gegenwart doppelt erquickte. Für Schwestern und Kinder war es zugleich der verdiente Lohn vieler, freilich für die Eltern freudig aufgewandter Mühe, für die Anstalt ein schönes Zeichen ihrer Leistungsfähigkeit.

Bruchheilung

operationslos

auf naturgem. und schmerzlosem Wege ohne Berufsstörung.

Spezialarzt Dr. med. Bäumges

Köln, Altenberger Strasse 21, pt.

direkt hinter dem Hauptbahnhof.

Sprechzeit: Sonntags, Montags und Dienstags von 9—1 Uhr.

Kripp: Die Strafkammer in Koblenz verurteilte einen Fuhrmann und einen Heizer aus Kripp zu je 2¼ Jahren Gefängnis. Sie waren während des letzten Hochwassers an eine vom Wasser völlig umgebene Villa, deren Einwohner hätten flüchten müssen, eingebrochen und hatten für 11 000 ℳ Sachen entwendet. Ein Schiffer, der den Kahn führte, wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bornheim: Frühkartoffelsaat. Bei dem herrlichen Wetter der letzten Woche wurden hier und am ganzen Vorgebirge entlang große Mengen von Frühkartoffeln gesetzt. Alle Saatkartoffeln sind sehr schön vorgekeimt und wird dadurch ein sicheres und gleichmäßiges Aufgehen verbürgt. Auch vorgekeimte Industriekartoffeln hat man da, wo frühes Saatgut fehlte, bereits gesetzt. Auch die übrigen Frühjahrsarbeiten sind im Vergleich zum vorigen Jahre weit vor.

Neuwied. Der eine und der andere. Die Neuwieder Zeitung erzählt folgende heitere Eifersuchtsszene, die sich am Rheinufer in Neuwied zum Gaudium der Zuschauer abspielte: Ein auf der andern Stromseite wohnender Fremder betrat vom Fährboot aus die Neuwieder Erde, um seine hier wohnhafte Liebste zu besuchen. Aber o Schreck, was mußte er erblicken?! Da fand seine Liebste im „Staat" am Arm eines andern Fremden. Ein kurzer Wortwechsel und der Fremde von hüben überließ dem Fremden von drüben das Feld, der nach heftigen Vorwürfen die Schöne sich ihres Geschenkes, von ihm gekauften „Putz" entledigen ließ. Zuerst flog das kokette Hütchen herab, dann folgten Pelzkragen und Mantel und zum Schlusse auch noch die Schuhe. Alle Bitten des „Schokoladenmädchens" waren fruchtlos, ebenso ein Appell an die Zuschauer um Beistand. Schluchzend räumte die Schöne den Platz ihrer Niederlage, Jung-Neuwied johlend hinterdrein. Der betrogene Liebhaber aber überquerte auf dem nächsten Schiffe den Strom mit den Zeugen seines verlorenen Glücks unter dem Arm.

Saarbrücken. Amnestie. Die Regierungskommission hat verordnet, daß alle durch die Militärpolizeigerichte verhängten Gefängnisstrafen aufgehoben werden. Die Geldstrafen und Beschlagnahmungen werden jedoch aufrechterhalten. Die noch in Haft befindlichen Personen, welche auf Grund von Urteilen der Militärpolizeigerichte Strafen zu verbüßen haben, werden sofort entlassen, mit Ausnahme derjenigen, welche in Schutzhaft sind.

Saarburg: Mädchenhändler überfielen zwei Mädchen, die um 10 Uhr abends auf der Straße spazieren gingen. Während das eine sich durch die Flucht retten konnte, zerrten die Räuber das andere Mädchen, das im Alter von 15 Jahren steht, in ihr Automobil und entschwanden mit ihrer Beute in schnellstem Tempo. Die sofort eingeleitete Untersuchung blieb bisher ohne greifbaren Erfolg.

Bonner Nachrichten.

Noch mehr Tanz? Der Kölner Polizeipräsident macht bekannt, daß er vom Regierungspräsidenten ermächtigt sei, von Ostermontag ab die öffentlichen Tanzlustbarkeiten im Rahmen der vor dem Kriege geltenden Vorschriften zu genehmigen.

Das neue Besoldungsgesetz. Der Nationalversammlung ist nunmehr der Entwurf des neuen Besoldungsgesetzes zugegangen. Für das Grundgehalt sind die Beamten in 13 Gruppen eingeteilt, für die von zwei zu zwei Jahren Gehaltszulagen bis zur Erreichung des Höchstgehalts vorgesehen sind. Der Ortszuschlag wird nach fünf Ortsklassen berechnet und beträgt für Gehälter bis 4500 ℳ: 2000 ℳ, 1800 ℳ, 1600 ℳ, 1200 M., 1000 M., für Gehälter über 4500 ℳ bis 7000 ℳ: 3000 ℳ, 2400 ℳ, 2000 ℳ, 1700 ℳ, 1400 ℳ, für Gehälter über 7000 ℳ bis 11 000 Mark: 4000 ℳ, 3200 ℳ, 2900 ℳ, 2200 ℳ, 1800 M., für Gehälter über 4500 ℳ bis 7000 ℳ: 3000 ℳ, 2400 ℳ, 2000 ℳ. Beamte ohne eigenen Haushalt erhalten 80 Prozent des Ortszuschlages. Die Kinderzuschläge werden für jedes Kind bis zum vollendeten 14. Lebensjahr in Höhe von 10 Proz. des Ortszuschlages, mindestens jedoch 30 ℳ monatlich gewährt. Die Teuerungszulage wird nach 100 Teilen der Gesamtbezüge einschließlich der Kinderzulage berechnet. Ihre Höhe wird jährlich durch den Reichshaushalt bestimmt.

Zur Entrichtung der Einkommensteuer.

In dem am 1. April beginnenden neuen Rechnungsjahre ist nach den Berliner Politischen Nachrichten die Einkommensteuer zunächst wie bisher ratenweise, und zwar mit dem in den ersten 15 Tagen der Monate Mai, August, November und Februar jeweils fälligen Betrag durch die Steuerpflichtigen selbst zu entrichten. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Steuereinrichtung durch Lohn- und Gehaltsabzug treten einstweilen noch nicht in Kraft. Die Einkommensteuer ist im kommenden Rechnungsjahr auf Grund des für das Rechnungsjahr 1919 festgestellten Einkommens, aber nach den Steuersätzen und den sonstigen Bestimmungen des am 11. März endgültig verabschiedeten Einkommensteuergesetzes zu zahlen. Der Steuerpflichtige hat, wenn ihm ein vorläufiger oder endgültiger Steuerbescheid nicht zugegangen ist, zu den gesetzlichen Fälligkeitsterminen Teilzahlungen nach der ihm für das vorausgegangene Rechnungsjahr angeforderten Einkommensteuer vorläufig weiterzuleisten.

Die neuen Tabaksteuersätze. Die von der Regierung zugestandene Ermäßigung der am 1. April in Kraft tretenden neuen Tabaksteuer beträgt im April für Zigarren 75 v. H., für Zigaretten in den fünf höchsten Steuerklassen 60 v. H. und für feingeschnittenen Rauchtabak in den beiden obersten Steuerklassen 70 v. H. der vollen Tabaksteuersätze. Die Tabaksteuer für Zigaretten wird jedoch nicht unter den Betrag von 67 ℳ für 1000 Stück, für feingeschnittenen Rauchtabak nicht unter den Betrag von 60 ℳ für ein Kilogramm ermäßigt.

Einquartierung. Nach Mitteilung der Delegierten der Hohen Kommission für den Bezirk Bonn-Stadt darf keine Militärperson der französischen Armee von einem Einwohner aufgenommen werden, die nicht im Besitze eines von der Einquartierungskommission ausgestellten Quartierscheines ist, selbst dann nicht, wenn die betreffende Militärperson das Quartier mit Zustimmung des Einwohners selbst bezahlt oder in irgend einer anderen Weise vergütet. Jede Einquartierung ist spätestens am Tage nach dem Eintreffen anzumelden und spätestens am Tage nach dem Verlassen des Quartiers abzumelden. (Siehe Bekanntmachung.)

Höhere Preise gegenüber Ausländern. Nach einer Mitteilung der Bonner Handelskammer ist es verboten, Lebensmittel, Waren oder Gegenstände irgend welcher Art zu einem höheren Preise zu verkaufen, als es dem deutschen Publikum gegenüber üblich ist, an alliierte Militärpersonen, Militärbeamte und deren Angehörige, sofern sie sich als solche ausweisen können, also alle diejenigen Personen, die zur Besatzungsarmee gehören und auf längere Zeit im besetzten Gebiet ihren Aufenthalt nehmen werden, zu verkaufen. Alle andern Ausländer, Angehörige der alliierten Mächte oder Neutrale, genießen diesen Schutz nicht. Gegenstände des täglichen Lebensbedarfs dürfen in kleinen Mengen auch an diese Ausländer nicht zu Preisen verkauft werden, die einen übermäßigen Gewinn enthalten. Große Mengen brauchen im Kleinhandel nicht abgegeben zu werden und würden jedenfalls als Verkäufe in das Ausland zu behandeln sein. Verkäufe in das Ausland können aber nicht nur, sondern müssen sogar auf Grund der geltenden Ausfuhrbestimmungen mit höheren Preisen belegt werden. Bezüglich der Preisbildung der nicht zu den Gegenständen des täglichen Lebensbedarfs gehörenden Waren, insbesondere der eigentlichen Luxuswaren findet die Verordnung gegen Preistreiberei keine Anwendung. Für diese Artikel sind daher höhere Preise angesichts der niedrigen Valuta geboten.

Preisaufschläge bei Verkäufen in das besetzte Gebiet. Verkäufe in fremder Währung. Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß Firmen aus dem unbesetzten Gebiet bei Lieferungen in das besetzte Gebiet besondere Aufschläge berechnen, die gegenüber den Abnehmern im unbesetzten Gebiet nicht üblich sind. Ferner sind uns in der letzten Zeit wiederholt Mitteilungen darüber zugegangen, daß auch bei im Inland abgeschlossenen und zur Erfüllung kommenden Verträgen nicht selten der Preis in ausländischer Währung bestimmt wird. Die Bonner Handelskammer bittet dringend darum, ihr derartige Fälle unverzüglich bekannt zu geben.

Versorgungsstelle Bonn. Infolge Lohndifferenzen der im Versorgungswesen Angestellten innerhalb des besetzten Gebietes sind die Diensträume der Versorgungsstelle Bonn (früheres Bezirkskommando) bis auf weiteres geschlossen. Die Wiedereröffnung wird bekanntgegeben.

Die **Univ.-Kinder-Poliklinik** weist darauf hin, daß die poliklinischen Freistunden täglich nachmittags von 1—2½ Uhr in der Medizin. Klinik, Theaterstraße 5, stattfinden außer Sonntags. Untersuchungen Auswärtiger außerhalb der festgelegten Zeit können nur in dringenden Ausnahmefällen erfolgen.

Der **Bonner Volksbund** hält kommenden Mittwoch nachmittag eine Hauptversammlung in der Fortbildungsschule ab.

Wochenkalender der Bonner Frauenvereine.

Dienstags, 4—6 Uhr, Sprechstunde des Vereins Deutsche Frauenbildung und Frauenkultur, Goethestraße 31, II. Etage.

Mittwoch, den 31. März, vorm. 10½ Uhr Sitzung des Hausfrauenbundes, Luisenstraße 6.

Sozialer Studienzirkel und Soziales Seminar des Kath. Frauenbundes fallen einstweilen aus und werden nach Ostern wieder aufgenommen. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Die Stellenvermittlung des Kath. Frauenbundes ist von Donnerstag den 1. April bis Dienstag den 6. April geschlossen.

Die Zeit drängt.

Wenn Sie Ihr Postabonnement auf die Deutsche Reichs-Zeitung noch nicht erneuert haben, dann empfehlen wir Ihnen, dies sofort nachzuholen. Nur dann haben Sie die Gewißheit, daß zu Beginn des nächsten Monats keine Unterbrechungen in der Zustellung unseres Blattes vorkommen.

Kath. Frauenbund, Bez. Münster. Dienstag den 30. März abends 8¼ Uhr im Marienhaus: 1. Vortrag von Schwester M. Wegele über „die Kriegshinterbliebenen- und Kriegsbeschädigtenfürsorge". 2. Neuwahl des Bezirksvorstandes St. Martin.

Spielplan des Stadt-Theaters, Sonntag, 28. März, nachmittags: Der Kaufmann von Venedig. — Abends: Jugendfreunde. Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda. — Dienstag, Mittwoch und Sonntag: Jugendfreunde. — Sonntag, abends: Don Karlos. — Montagnachmittag: Heimat. — Montag, abends Don Karlos. — Dienstag: Hannelore Ziegler. Plastik und Tänze eigener Gestaltung.

Verein der Hundefreunde für Bonn und Umgegend. Das Mitglied C. Reinheim, Bonn, Königstr. 96, erhielt auf der großen Hunde-Ausstellung am 21. März in Darmstadt auf 7 ausgestellte Irish-Terrier 1 Ehrenpreis, 3 erste und 3 zweite Preise.

Jubiläum. Der Glastechniker Ernst Weißendorf von der Firma Dr. H. Geißler Nachf., Bonn, Fabrik für Laboratoriums- und Krankenhausbedarf kann am 27. März d. J. auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblicken. Seit Bestehen der Firma ist es der 8. 25jähr. Jubilar. Vor einigen Jahren hatte die Firma auch einen 50jährigen Jubilar.

Was soll der Junge, das Mädel werden?

Diese schwerwiegende Frage wird jetzt von Eltern und Kindern lebhaft erörtert. Aber man soll diese Frage auch von der volkswirtschaftlichen Seite stellen. Auf welchen Gebieten müssen wir uns einen Nachwuchs schaffen? Handwerk, Hauswirtschaft und Landwirtschaft bergen Zukunftsmöglichkeiten. Insbesondere liegt es auch im Interesse des Handwerks, sich für das Land einen fachlich tüchtigen Nachwuchs zu sichern. Dem sich so empfindlich bemerkbar machenden Dienstbotenmangel können die Hausfrauen selbst durch Heranbildung der jugendlichen Mädchen abhelfen. Der gesunde Gedanke der Kleinsiedelungen auf dem Lande hat weite Kreise erfaßt. Voraussetzung für ihre Verwirklichung ist die Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten für den landwirtschaftlichen Beruf, die Einführung in die praktische Arbeit.

Die Großstadtjugend hat stärker unter den Entbehrungen des Krieges zu leiden gehabt, als die Landbevölkerung. Wir geben den Jugendlichen die Möglichkeit physischer und psychischer Kräftigung, wenn wir sie Lehrstätten zuführen, wo sie unter günstigeren Lebensbedingungen als in der Stadt nicht nur berufliche Anleitung erfahren, sondern auch sehr viel stärker unter erzieherischem Einflusse stehen, als dies in den Großbetrieben der Industrie möglich ist.

Es fehlt an Lehrstellen auf dem Lande, in den Berufsämtern warten viele Jugendliche vergeblich auf die Vermittlung solcher Stellen.

An die Landbevölkerung ergeht die dringende Bitte, handwerkliche, haus- und landwirtschaftliche Lehrstellen an den Rheinischen Verein für ländliche Heimat- und Wohlfahrtspflege, Bonn, Endenicher Allee 60, zu melden, der mit dem Landesberufsamt der Rheinprovinz in engster Verbindung steht.

Festgenommen wurde ein Schlosser aus Lengsdorf, der aus dem Maschinenhause einer Kiesgrube an der Kölnstraße in der Nacht zum 23. März zwei Treibriemen entwendet hatte, die wieder herbeigeschafft werden konnten, ferner wurde ein Bauarbeiter aus Roisdorf festgenommen, der aus dem Gas- und Wasserwerk in Brühl 25 Meter Bleirohr entwendet hatte.

Wettervorhersage zum 28. März: Veränderlich, zeitweise trüb und Regenfälle. Temperatur schwankend.

Handel.

Köln, 26. März. **Wertpapierbörse.** Die Börse war weiterhin fest bei großen Umsätzen. Im Vordergrund standen Felten u. Guilleaume, die weiter im Kurse anzogen (365—380 Proz.) und in großen Beträgen umgingen. Ferner wurden gehandelt Gasmotoren Deutz (300—305), Rhein. Zucker (420) und Humboldt Maschinen (336). Lebhaftes Geschäft zu erhöhten Kursen bestand in 4proz. Kölner Stadtanleihe (124—127,00 Proz.), die in großen Posten umgingen und am Schluß gesucht blieben. Kriegsanleihe 79 Proz. bez. — Die Preise für ausländische Zahlungsmittel waren bei lebhaftem Verkehr etwas höher. Es notierten: Engl. Noten 280—282 bez. Franz. Noten 324½—329 bez. Belg. Noten 347—352 bez. Holl. Noten 2576—2700 bez. Rum. Noten 118½—116 bez. Schweiz. Noten 1250 bez. Amer. Noten 74½—76. — Die Getreide- und Warenbörse war, wie stets Freitags, außerordentlich gut besucht. Dem entsprach aber nicht der Geschäftsverkehr; im Gegenteil, Käufer wie Verkäufer hielten ganz allgemein zurück. Dieses hat seinen Grund in der für den Produkten- u. Warenverkehr ungewissen Lage. Selbst Auslandsfirmen verharren in abwartender Stellung. Die erwähnten Angebote an der Warenbörse beziehen sich in der Hauptsache auf Corned Beef, kondensierte Milch und amerik. Mehl.

Schlußkurse der Berliner Börse
vom 26. März 1920.
Mitgeteilt vom Bankhause Louis David, Bonn.

Westdeutsche Jute	220	Nordd. Lloyd	178½
Wessel Porzellan	301½	Bochumer Guß	569
Hilgers Verzinkerei	[illegible]	Dtsch.-Luxemburg	347½
[illegible]	415½	Gelsenkirchen. Berg.	342
Hubertus Braunkohlen	[illegible]	Harpener	354
Königsborn Bergw.	560	Mannesmann	475
Rhein. Braunkohlen	635	Phönix Bergbau	503
[illegible]	664½	Rheinstahl	[illegible]
Goldschmidt	600	Rombach	365
Kali Aschersleben	[illegible]	A.-G. für Anilin	464½
Türkischer Tabak	2500	Bad. Anilin	573
Bremer Metall	385½	Elberfelder Farben	480
Dresdner Bank	[illegible]	Höchster Farben	455
Diskonto Kommandit	227	Allgem. Elektr.-G.	410
Deutsche Bank	318½	Bergmann	[illegible]
Kriegsanleihe	[illegible]	Felten & Guilleaume	622
Orient-Eisenbahn	[illegible]	Orenstein & Koppel	355
Schantung	[illegible]	Daimler	315
Hamburg-Am.-Pak.	128½		

Tendenz:

Devisen-Kurse.

	Berlin, den 26. März 1920 Geld	Brief	Vornotierung vom 25. März 1920 Geld	Brief
Amsterd.-Rotterd.	2777,—	2783,—	2747,—	2753,—
Brüssel, Antwerpen	548½	550½	[illegible]	455½
Christiania	1398½	[illegible]	1371½	1374½
Kopenhagen	1248½	[illegible]	1348½	1351½
Stockholm	[illegible]	1599½	[illegible]	1591½
Helsingfors	283,30	283,90	294,60	295,40
Italien	374,60	375,40	389,60	390,40
London	290,30	290,90	287,20	287,80
New-York	75,—?	75,85	74,—?	75,10
Paris	[illegible]	530½	531½	533½
Schweiz	1298½	1301½	1283½	1276½
Spanien	1318½	1321½	1298½	1301½
Wien (alte)	—,—	—,—	31,27	31,33
Wien (abgestempel.)	27,46	27,54	27,31	27,39
Prag	94,40	94,60	96,40	96,60
Budapest	—,—	—,—	—	—
Sofia	—,—	—,—	—	—
Konstantinopel	—,—	—,—	—	—

Wasserstands-Nachrichten: Bonn, Rhein, morg. 2,30 Uhr 1,11—0,13.

Wasserstands-Nachrichten: Heilbronn, 26. Neck., 9 Uhr morgens 0,70—0,06, Würzburg, 26., 7 Uhr morgens 1,40—0,10, Kostheim, 26, Fahrtiefe, 2,20—0,10 Frankfurt, 26., Staat.-Pe., morgens 1,70—0,06, Gr. Steinheim, 26 morgens 1,70—0,06, Mainz, 26. Rhein, 8 Uhr morg. 0,91—0,06, Koblenz, 26. Rhein. 6 Uhr morg. 2,38—0,4, Köln, 26, Rhein. 11 Uhr morgens, 2,28—0,00, Minden, 25., Weser, nachm. 2,40—0,02.

Vorfrühling.

„Der Lenz steht draußen vor dem Tor,
Das Veilchen spitzt sein blaues Ohr,
Wie sehr es auch die Nacht noch fror,
Es fühlt ein Schwellen und Glühen."

Die warme, fast brütende Luft im Februar und in den ersten Märztagen zauberte eine Menge von Frühblühern hervor. Schon lange haucht auf dem Venusberg und im Siebengebirge der Kellerhals oder Seidelbast stark aromatischen Duft aus. Von weitem fallen die schneeweißen Blüten des schwarzen Schlehdornes, die gelben Troddeln der Haselnuß und die Kätzchen der Weiden und Erlen zwischen dem anderen kahlen Strauchwerk auf.

Jedes Jahr schauen wir mit derselben Ungeduld und Sehnsucht in unseren Garten und freuen uns kindlich, wenn das erste grüne Blättchen oder Blümchen sich schüchtern hervorwagt. In diesem Jahr brauchen wir unsere Ungeduld nicht zu zügeln. Die Natur scheint sich zu überstürzen. Jeder Tag bringt neue Freude, neue Ueberraschungen. Und wir brauchen solche Freude, solchen Trost in unserer an wahrer Freude so armen Zeit.

Nicht umsonst hat die Kirche mitten in die Fastenzeit den Sonntag „Laetare", den Freudensonntag, gestellt. Das Fasten wird unterbrochen, ein freudiger Osterton klingt durch die Gesänge und Gebete der Kirche. Orgelton durchbraust wieder das Gotteshaus, die violette Farbe ist gewichen, frische Blumen schmücken die Altäre.

Freude herrscht auch draußen in der Natur. Als ich vor zehn Tagen auf den Kreuzberg ging, war ich erstaunt über den reichen Blumenschmuck in Feld und Wald. Am 3. März blühten schon die Heidelbeeren, gewiß eine selten frühe Erscheinung. Gelbe und weiße Windröschen, goldige Hahnenfußarten, purpurne Platterbsen und Lärchensporn-arten, blaue Buschveilchen und Immergrün sind in der Umgebung Bonns keine Seltenheit. An manchen Stellen erfreuen uns die schönen zweiblätterigen Sternhyacinthen mit ihren feinen blauen Sternblumen. Doch wer kann all den Reichtum, den Mutter Natur von Tag zu Tag in größerer Fülle ausstreut, aufzählen.

Dazu das herrliche Konzert unserer gefiederten Sänger. Wir haben hier in Bonn ja so viel Gelegenheit, die herrlichsten Vogelkonzerte im Freien zu hören. Ich nenne nur den botanischen Garten, in dem der auf dem Felde der Ehre gefallene, viel zu früh verstorbene Dr. le Roi, einer unserer besten Kenner der heimischen Vogelwelt, einige 80 Arten Nistvögel feststellen konnte. Ferner der Auwald der Siegmündung, ein Eldorado der besten Sänger. Wer einmal an einem schönen Maimorgen oder am Abend an der Sieg dem Jubilieren, Flöten und Trillern der vielen Vogelarten gelauscht hat, wird diesen Tag in seinem ganzen Leben nicht mehr vergessen und gewiß neu gestärkt und innerlich gehoben zur Tretmühle der täglichen Arbeit zurückkehren. Selbst nichtmusikalische Leute, — ich habe die Erfahrung öfters gemacht —, werden nicht müde, Stunden lang im Auwald zu wandern und suchen die ihnen liebgewordenen bekannten Vögel an der Stimme und an der Melodie zu erkennen. Wer das einmal erlebt hat, wird immer wieder gerne dorthin zurückkommen und eine Stunde der Nachtruhe gerne opfern. Bald kommen sie wieder: Nachtigallen, unsere Laubsänger-, Grasmücken-, Rohrsängerarten und vor allem nicht zu vergessen das herrliche Blaukehlchen, gewiß eine Perle unter der Vogelwelt des Auwaldes. Wir brauchen indes nicht so weit zu gehen, schon auf unseren drei Bonner Friedhöfen bietet sich reiche Gelegenheit zu einem solchen Naturgenuß. Bereits jetzt im Monat März üben sich viele Sänger zum bevorstehenden Frühlingskonzert, Kohlmeisen lassen schon unermüdlich ihr: „Sitzida, Sitzida" oder „Zizi Pitter, Zizi Pitter" erschallen. Freudig erklingt allenthalben die herrliche Schlagtour des Buchfinken. Amseln pfeifen schon lange ihre bekannte Melodie. Vor allem stimmen aber frühlingsfroh die freudig erregten Flötentöne der Singdrossel, der Zippe. Dazwischen dann die perlende, etwas fingende Weise des Rotkehlchens. Aus dem nahen Walde am Kreuzberg trommeln und lachen schon fröhlich die Spechte, schmettern siegesbewußt die kleinen Zaunkönige ihre liebe bekannte Melodie. Ein Vögelchen darf ich hier nicht vergessen. So unscheinbar es gefärbt ist, so anspruchslos ist auch sein Liedchen. Ich meine den Girlitz. Das Vögelchen ist leider so wenig bekannt und ist doch mein lieber Freund und treuer Hausgenosse. Am liebsten sitzt der Girlitz auf den Drähten des Fernsprechnetzes oder auf einer alten Wetterfahne. Dann singt oder schwätzt er den ganzen Tag. Selbst bei ganz schlechtem Wetter läßt er sich seine gute Laune nicht nehmen. Ich hörte ihn schon bei strömendem Regen beständig klingeln vor meinem Fenster." Der Girlitz ist erst seit kurzem unserer heimischen Fauna zugewandert. Er kam aus den Ländern um das Mittelmeer. Erst 1555 wurde er bei Frankfurt am Main zuerst beobachtet, 1878 in St. Goar gesehen und drang in den letzten Jahrzehnten immer weiter nach Norden vor.

Bald hält der Kuckuck den Lenz ein. Dann kommen auch die spätesten Sänger zurück, darunter die Sängerkönigin, der Liebling des Volkes, die Nachtigall, die mit ihrer schmelzenden süßen Melodie alle in ihren Bann zieht. Darum hinaus in Gottes herrliche Welt! Vergessen wir für Augenblicke unsre Sorgenlast, allen Aerger, der sich im vergangenen Winter angehäuft hat. Solche Feierstunden tun unserer Seele und unserem Leibe gut. Es ist wie ein Sursum Corda, „Empor die Herzen", weg aus dem Staub der Stadt und dem Schmutz der Kinos und Variete Veranstaltungen. Führen wir unsere Jugend hinaus an den Busen der Natur. Dort wird sie wieder gesunden und das gierig aufgesogene Gift der Stadtluft ausatmen. Im vorigen Jahre fanden vom Vogelbundschutz aus unter der bewährten Führung des Herrn cand. zool. Neubaur regelmäßige Spaziergänge statt. Herr Neubaur, der aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen schöpfend die Teilnehmer auf die Vogelstimmen aufmerksam machte und auch die Lebensweise der Vögel eingehend erklärte, sei auch an dieser Stelle für sein selbstloses, freundliches Entgegenkommen allerherzlichster Dank ausgesprochen. Hoffentlich finden sich in diesem Jahre wieder viele Naturfreunde zusammen, um die heimische Vogelwelt in ihrem Leben und Treiben zu beobachten.

P. G. Rahm, O. S. B.

Humoristisches.

Ein Sachverständiger. Der Herr Ortskommandant läßt sich den diensttuenden Offizierstellvertreter kommen und haucht ihn an, weil das Müll in der Nähe der Lazarettbaracke nicht abgefahren ist. „Wir haben keine Gespanne frei, Herr Hauptmann," entschuldigt sich der Offizierstellvertreter. „Zum Donnerwetter!, dann machen Sie ein Loch und buddeln den Dreck ein!" erklärt der Herr Hauptmann. „Dann schimpft wieder der Herr Oberstabsarzt wegen der bleibenden Erdhaufens!" antwortete der gründliche Offizierstellvertreter. „Herr Gott, seien Sie doch nicht so unpraktisch. Lassen Sie das Loch eben so groß machen, daß alles hineingeht. Und nun reden Sie nicht mehr!"

Dilemma. Der aus dem Gefängnis entwischte Einbrecher philosophiert in einer Kneipe, wo er seinen Steckbrief in der Zeitung liest: Wie mans macht, macht mans falsch. Brech ich ein, ist's nicht recht, brech ich aus, ist's erst recht nicht recht, — man kann es eben den Menschen nie recht machen.

Flüssige
Alpharol Seife
Aerztlich anerkannt bestes Mittel gegen
Haarausfall
Haarpilz
Klinisch erprobt
Man verlange Prospekt
In Apotheken & Drogerien erhältlich

Private Postkarten. Die seit 1. Oktober 1919 für den inneren deutschen Verkehr zugelassenen nichtamtlichen, d. h. im Privatwege hergestellten Postkarten in der Größe der Paketkarten (16,7 zu 10,7 Zentimeter) werden häufig in das Ausland verschickt. Da nach den Bestimmungen des Weltpostvertrages Postkarten im Auslandsverkehr die Abmessungen von 14:9 Zentimeter nicht überschreiten dürfen, werden die größeren Karten von einigen Ländern als Briefe angesehen und mit der entsprechenden Nachschußgebühr belegt. Bis zur Regelung der Frage durch den nächsten Weltpostkongreß wird zur Vermeidung von Nachteilen empfohlen, nach dem Auslande nur Karten in der Größe der amtlichen Postkarten zu verschicken.

Gesellschaft für Volksbildung. Der letzte Vortrag der 18. Reihe Sozialismus und Weltanschauung von Paul Bourfeind, welcher am 15. d. M. wegen des Streiks der Bahnen ausfallen mußte, wird am Montag, den 29. d. M., abends 8—9 Uhr, stattfinden.

Kunst und Wissen.

Im Kölner Schauspielhaus scheint der Bogolatz, der vor den roten Revolutionsbauwern ordentlich weid geworden war, in ruhigere Bahnen einzulenken. Man scheint sich daran zu erinnern, daß eine großstädtische, von allen Steuerzahlern subventionierte Bühne neben der Fürsorge für ernste, reife Literaturdelikatessen, die leider allzuoft von Unreifen und Pikanterieläger bei derlei Geschlechts mißbraucht wird, auch etwas für die harmlose Unterhaltung tun muß. Zu diesem Zwecke ging am Montag den 22. März unter ständigen Lachsalven des ausverkauften Hauses die Dialektkomödie „Schneider-Wibbel" von Hans Müller-Schlösser unter Tralows Leitung in Szene. „Die zärtlichen Verwandten", ein Lustspiel von Benedix, sollen folgen. Schade war, daß in dem harmlosen „Schneider Wibbel" wiederholt die Tischgebete zur Belustigung des Parketts und der Galerie herhalten müssen; schade auch, daß die Spielleitung die Szene, in der die resolute Frau Wibbel einem Kunden einen Anzug anmißt, zur plumpen Zweideutigkeit werden ließ. Wir möchten wünschen und hoffen, daß im Kölner Schauspielhaus neben Literatur und Unterhaltung recht bald auch die dritte, die größte und wichtigste Aufgabe des Theaters, die Volkserziehung im Sinne Schillers wieder zu ihrem vollen Rechte kommt.

Dr. Rudolf Reuter (Köln).

Sport.

Der Bonner Tennis- und Hockey-Klub spielt am Sonntag den 28. März, nachm. 2.30 Uhr, auf der Hofgartenwiese gegen die erste Mannschaft des Frankfurter Sportklubs 1880.

Fußball. Am kommenden Sonntag, nachm. 3 Uhr, treffen sich auf dem städt. Spielplatz an der Cölnstraße die ersten Mannschaften des Bonner Turnvereins e. V. und des Coblenzer F. C. „Fortuna 06" e. V. im fälligen Meisterschaftsspiel in der A-Klasse. Da „Fortuna" am vergangenen Sonntag in Coblenz den Siegburger Sportverein (Führer der A-Klasse) mit 1:0 besiegen konnte, ist ein spannendes Spiel zu erwarten.

Wettspiel. Das Fußball-Wettspiel des Spielvereins am Städt. Gymnasium und des Gymnasial-Spielvereins vom Turn- und Spielklub Nordstern findet Sonntag morgen um 11.30 Uhr auf der Hofgartenwiese statt.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Krug-Diele, ab 6 Uhr erstklassiges Künstler-Solist.-Konzert

Haus
zur Selbstbewohnung zu mieten oder zu kaufen gesucht, auch größere Etage kommt in Betracht.
Angebote unter F. W. 545 an die Geschäftsstelle.

3-8 Morgen
Garten-, Acker- u. Wiesenland, auch Waldboden mit oder ohne Gebäulichkeiten, Gegend gleich, zu kaufen od. zu pachten gesucht. Antritt nach Uebereinkommen. Ausführl. Angebote unter J B 2845 an die Geschäftsstelle.

Ein Hahn
für Zucht zu verkaufen. Daselbst eine lederne Pferdedecke zu verkaufen. Bonn, Viktoriastraße 1.

Mittelschweres
Pferd
8½ J., zu verkaufen. Ueckesdorf 20.

Schöne 6 Wochen alte
Wachhunde
zu verkaufen. Mutter sehr scharf.
Bonn, Königstraße 86.

15 Stück 1- und 2jährige
Legehühner
ein prachtv. Riesenzuchterich und 4 französ. Riesenkaninchen zu verkaufen. Vilich-Müldorf, Beuelerstr. 17.

Schäferhund
mit 3 Jungen, Rüden, billig zu verk. Bonn, Breitestr. 76.

Prachtvoller
Plüsch-Sessel
wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Bonn, Weiherstraße 15 im Hof.

Pferdegeschirr
Reitsattel billig zu verk. Bonn Breitestr. 76.

Motorrad
fahrbereit, fast neuer Gummi für Mk. 8700 zu verkaufen. Bonn, Huntsgasse 29.

Gebrauchter
Linoleum-Teppich
4,00×2,00 m, evtl. größer oder Stückware zu kaufen ges. Bonn, Rathausg. 7.

Wegen Platzmangels
zu verkauf.: 1 Bett m. Einlage, 1 Gasofen, 1 Mess.-Spir.-Lampe mit Glühstr., 1 Krankenstuhl, 2 große sch. Bilderrahmen, 1 3arm. Gasleuchter, 1 Paar gut erhalt. Stiefel, Gr. 40 u. sonstige kl. Sachen. Händler verbet. Anzusehen ab nachm. 5 Uhr Bonn, Meckenheimerst. 25, 2.

Strickmaschine
billig zu verkaufen. Rheinbach, Hauptstr. 42, I.

Schöner Küchenschrank
für jeden Haushalt, weißer Gasherd, großer u. kleiner Eisschrank, Flurgarderobe, 1½schläf. Bett, Kommode, Rohrsessel, Bücherstagere, alles gut erhalten, billig zu verkaufen.
Bonn, Maxstraße 47, II.

Massives
Eichen-Schlafzimmer
mit 2schl. Bett, komplett, Küchen-Einrichtung, alles komplett und gut erhalten, billig zu verkaufen. Bonn, Maxstraße 47, zweite Et.

Kind nach der Geburt, Mitte Mai in
gute liebevolle Pflege
zu geben. Auf dem Lande in der Nähe von Bonn bevorzugt. Angebote u. Q P 2843 an die Geschäftsst.

Suche für Dame, aus sehr angesehener kath. Familie, vermögend, mittelgroß, von sehr hübschem Aeußern, sonnigem und tiefem Gemüt, mit häuslicher und gesellschaftl. Bildung, musikalisch, die Bekanntschaft eines kath. Herrn im Alter von 32—42 Jahren, in angesehener u. gesicherter Lebensstellung, zwecks
Heirat
Witwer nicht ausgeschlossen. Freundl. Briefe m. Angaben möglichst m. Bild auf diesem durch die Zeit erh. bedingte Inserat richten u. H F 550.

Verbot des Erscheinens von Zeitschriften.

Die Hohe Interalliierte Kommission hat in ihrer Sitzung vom 6 März 1920 das Erscheinen der Zeitschriften: „Simplicissimus" und „Kladderadatsch" auf die Dauer von einem Monat ab 15. März 1920 verboten.

Bonn, den 24. März 1920.

Der Oberbürgermeister
J. V.: Dr. Löhl.

Ausdrusch von Brotgetreide.

Gemäß Mitteilung d. Herrn Regierungspräsid. zu Cöln wird der Termin für den Ausdrusch und die Ablieferung von Brotgetreide bis zum 15. April ds. Js. verlängert.

Die durch die Erhöhung der Preise für Brotgetreide und Gerste bedingten Nachzahlungen finden in den nächsten Tagen durch den Kommunalverband statt.

Für Getreide, das nach dem 15. April zur Ablieferung kommt, ermäßigt sich der heutige Preis.

Bonn, den 25. März 1920.

Der Oberbürgermeister
J. A.: Dr. Meyer

Bekanntmachung.

Vom 1. April ds. Js. ab befinden sich die Geschäftsräume des Steueramtes, sowie des Wohnungs- und Mieteinigungsamtes im Hause Beuel, Wilhelmstraße 8.

Geöffnet nur in den Vormittags-Dienststunden.

Beuel, den 23. März 1920.

Der Bürgermeister.
J. V.: Karnatz.

Immobilar-Versteigerung zu Vilich-Müldorf.

Am Mittwoch den 31. März 1920, nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Gastwirtes Heinrich Krämer
lassen die Erben der daselbst verstorbenen Eheleute Ackerer Michael Zimmer und Katharina geb. Müller ihre sämtlichen, in der Gemeinde Vilich gelegenen Immobilien, darunter die Häuser: Mühlenstr. Nr. 36, groß 6,25 Ar Fläche und Siegburgerstr. Nr. 23, groß 18,28 Ar, öffentlich meistbietend gegen Zahlungsausstand versteigern.

Bonn. Der Notar: Eckertz, Justizrat.

Versteigerung zu Beuel.

Am Mittwoch den 7. April 1920 nachmittags 4 Uhr
lassen Herr Stefan Lück zu Beuel und dessen Kinder im Lokale des Wirtes Herrn Wenigmann daselbst
das zu Beuel, Wilhelmstraße 81 gelegene Wohnhaus mit Lagerplatz, Lagerraum, Comptoir, Pferdestall, Hofraum, groß 4 ar 45 qm,
teilungshalber öffentlich versteigern.

Auf dem Grundstück wird ein Kohlengeschäft betrieben, das auf Wunsch mit übernommen werden kann.

Bonn. Der Notar: Peters, Justizrat.

Die Haus- und Baustellen-Versteigerung

für Erben Josef Richarz zu Beuel findet nunmehr bestimmt am
Dienstag den 30. März 1920, nachmittags 5 Uhr, in der Wirtschaft Jean Holtorf statt.

Beuel. Der Notar: **Marx**, Justizrat.

Mobilar-Verkauf.

Am Montag, den 29. März, morgens 10 Uhr, werden in dem Wohnhause Argelanderstraße 3 hier mit Genehmigung der Preisprüfungsstelle hochelegante Mobilar-Gegenstände:
2 Ebenholz-Salongarnituren in Seidenbezug, 1 eingelegter Salontisch, 1 eingelegter Spieltisch, 2 Konsolschränke in Ebenholz mit Tuja und Marmorplatten, 1 großer Smyrna-Teppich 6½×3½ Meter
öffentl. meistbiet. gegen gleich bare Zahlg. versteigert.
Bonn, den 26. März 1920
Wtw. L. Lautenberg, Colmantstraße 8
Besichtigung nur am Verkaufstage von 9 Uhr morg. an.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 30. März 1920, morgens 9 Uhr, wird in dem Geschäftslokale Colmantstraße 2 hier mit Genehmigung der Preisprüfungsstelle eine Damen-Friseur-Saloneinrichtung bestehend aus:
2 Steingutbecken mit Marmorrückwand, Nickelhähne und Zubehör, 4 Marmorkonsolen, 2 Glas-Abspermänzle, 1 Junk. & Co.-Warmwasserapparat, 1 Föhn, 1 elektr. Kopfmassage-Apparat, 1 transp. Ondul.-Wachsbüste, 1 Wachshand, 4 Wachsköpfe mit Nickelgestelle, 2 Sessel, 3 Stühle, Tisch und Spiegel etc. etc.
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.
Bonn, den 26. März 1920.
Wwe. L. Lautenberg, Colmantstraße 8.
Besichtigung nur am Verkaufstage von 8 Uhr morgens an.

Kohlen, Koks u. Briketts
Kundenliste
liegt zum Eintragen offen.
Johs. Vianden & Cie., Bonn.
Büro u. Lager Dorotheenstr. 79. Telephon 5518

Wo?
läßt man sich eintragen, bei
Gebr. Bowinkelmann, Kohlenhandlung.
Breitestraße 74—76. — Telefon 1347.
— Reelle und prompte Bedienung. —

Briketts
ohne Bezugschein nach allen Orten.
Severin Prein, Widdig b. Bonn
Telefon Amt Wesseling 133.

Rheinische Musterschau
Herbst 1920
Einfuhr — Ausfuhr
Wirtschaftlicher Wiederaufbau
Erste deutsche Mustermesse im besetzten Gebiet.
Geschäftsstelle **Köln** Kaiser Wilh. Ring 35

Teestuben „Münsterhaus"
Fünf elegant eingerichtete separate Erfrischungsräume.
Täglich 5-Uhr-Tee.
In der Sürst 6 ✦ BONN A. RHEIN ✦ Telefon Nr. 132

Heizungswerk „Radiator"
G. m. b. H.
4 Florentiusgraben BONN a./Rh. Florentiusgraben 4
Grosse Koksersparnis
bei
Zentralheizungen
durch Einsetzen der
Kokssparenden Feuerbrücke
D. R. P. und D. R. S. M.
Bezahlt sich in kürzester Zeit. Kostenlose Offerte.

Bonner Bürger-Verein.
Die Seelenmesse für unser verstorbenes Mitglied, Herrn
Joh. Schnichels
findet am Montag, den 29. März 1920, morgens 8¼ Uhr in der Münsterkirche statt.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder freundlichst ein.
Der Vorstand.

Aerztl. festgestellte Fussleiden
gleich welcher Art werden ohne jede Berufsstörung durch das „System Langel", nach Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Bardenheuer vollständig behoben.
Orthopädisches Institut System Langel.
Bonn, Münsterplatz 19, 1. Etage.
Sprechzeit von 9—12½, 3—6 Uhr, ausser Sonntag.

Solinger Stahlwaren
Alleinverkauf erster Fabrikate für das besetzte Gebiet wie Bismarck-Rasiermesser, Scheren, Taschenmesser, Bestecke, Manikür usw. usw.
Verkauf nur an Großhändler, Wiederverkäufer, Export.
Lager u. Büro, Köln, Venloer Strasse 48
Nähe Westbahnhof. Fernspr. bis auf weiteres A 1711
Stahlwaren-Großhandel G. m. b. H.

Achtung! Wiederverkäufer!
Habe laufend ff. holländ.
Süßrahm-Margarine
auf Wunsch postfertig abzugeben.
Kolonialwaren-Großhandlung
M. Schanzleh
Bornheimerstraße 22. Bonn. Bornheimerstraße 22.

Habe eine große Auswahl hochtragender
Kühe u. Rinder
darunter auch 2 ganz schwere einspännige Arbeitskühe abzugeben.
Moses Rosenbaum, Geislingen
Bonnerstraße 22. Telefon Amt Hennef 106

Tapeten
Reste und Rest-Partien
zu den bekanntlich sehr, sehr billigen Preisen.
H. Silberbach & Co.
Tapeten-Fabrik
Bonn, Wenzelgasse 52.
Fernsprecher 4897.

Restaurationsherd
Büfett m. Marmorplatte zu verkaufen.
Auch Tausch auf Klavier.
Bismarckstraße 16.

C. Leschen & Co.
Lederwarenfabrik
Köln-Nippes, Gelderustr. 46.
Wir kaufen laufend
Ziegen- und Zickelfelle
zum höchsten Preise.
Sammelstellen: M. Bauer, Siegburg, Bahnhofstr. 36-38, Tillmann Schmitz, Kohlenhandlung Siegburg, Hohenzollernstraße 66.

Großer
Küchentisch
mit Boden und große alte Anrichte zu verkaufen. Bonn, Poppelsdorfer Allee 105.

Bruteier
von reinrassigen rebhuhnf. Italiener zu verkaufen.
Walberberg, Rösligstr. 9.

Ein Brutapparat
welcher mit Petroleum und Gas zu heizen ist, m. selbsttätiger Regulierung, komplett mit allen Zutaten zu verkaufen Dannesdorf Plittersdorferstraße 9.

4½ m blauer Cheviot
zu verkaufen Godesberg, Plittersdorferstraße 86.

Ein leichter
Plateauwagen
geeignet für Obst- und Gemüsehändler zu verkaufen Sechtem 21.

Speck- u. Juli-Bohnen
zu verkaufen, zur Saat.
Roisdorf, Donnerstein 4.

Knollen
zu verkaufen. Lengsdorf, Hauptstraße 89.

Chaiselongue
zu verkaufen,
Bonn, 1. Fährgasse 3.

Bierwagen
wenig gebraucht, 1-u. 2spänn fahrbar, 600 Flaschen fass., weil überzählig, sofort zu verkaufen. Heinr. Mertesnich, Königswinter a. Rhein, Bahnhofstraße 24.

Sehr guter
Herrensattel
mit altem Lederzeug (Offiziersattel), zu verkaufen
Bonn, Hohenzollernstr. 28

Bonner Konzert-Verein.
Für die Generalprobe zur **Matthäus-Passion** am **Dienstag den 30. März abends 6 Uhr**, erhalten die Mitglieder gegen Vorzeigung ihrer Jahreskarte 1920, eine um die Hälfte ermäßigte Saalkarte bei **W. Sulzbach** (nicht an der Kasse).

Nebenverdienst
bis 100 Mk. monatl. zuhause, ohne Vorkenntnisse. Näher auf briefl. Anfr. S. Woehrel & Co., G. m. b. H. Berlin-Lichterfelde, Postfach 267.

Tücht. Fuhrknecht
mit guten Zeugnissen per 1. April gesucht.
Fritz Pohl, Baugesch.
Godesberg
Plittersdorferstraße 105

Junge
für leichte Arbeit gesucht. Forsthaus Venne bei Godesberg.

Junger kräftiger Mann 17 Jahre alt, Zeugn. für Obersekunda, sucht
Lehrstelle
bei tücht. Elektrotechniker. Angeb. unter P L 549.

Suche einfaches braves
Mädchen
für leichte Hausarbeit in gutem Hause aufs Land (Geschäft). Angebote unter H. Th. 548 an die G.

Braves anständiges
Mädchen
vom Lande sucht Stundenarbeit für 4 Tage in der Woche. A. P. Rheidt, Siegkreis, Unterstraße 70.

Ordentl. Mädchen
wird bei guter Behandlung und hohem Lohn zum 1. 4 gesucht Frau Dr. Schwarz Bonn, Kronprinzenstr. 10.

Suche für bald tüchtige
kath. Stütze
nicht unter 20 J., am liebst. Landwirtstochter.
Rheindorfer Hof bei Beuel.

Ein guter älteres kath.
Alleinmädchen
findet gute Stelle. Bonn, Kaufmannstraße 51.

Junges
Mädchen
für alle häusl. Arbeiten ges. Bonn, Bonnertalw. 13

Tücht. Mädchen
für Küche und Haus sofort gesucht. Hotel zum Hähnchen, Meckenheim.

Stundenhilfe
für vormitt. gesucht. Bonn, Münsterplatz 95.

2 Kochlehrfräulein
sofort gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Näheres Hotel Anker, Rolandseck.

Gesucht zu 2 Damen für sofort weg. Heirat des jetz.
Alleinmädchen
welches kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Waschfrau vorhanden.
Bonn, Kaiserstraße 115.

Mädchen oder einfache **Stütze**
für alle Hausarbeit in kl. Villenhaushalt (3 Person.) bei guter Beköstigung und hohem Lohn gesucht. Waschfrau im Hause. Godesberg, Plittersdorferstraße 36.

Suche ein tücht., zuverl.
Küchenmädchen
welches selbständig kochen kann. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Frau Frühe, Rittergut Capellen, Wellerswist, Kr. Rheinbach

Lehrmädchen für Buch- u. Papierhdlg. ges. b. gut. Verg. Ang. u. F. 643 an d. Gesch.

15-20 000 Mark
vom Selbstdarleiher auf I Hypothek sofort zu vergeben. Angebote unter M S 2844 an die Geschäftsst.

Landhaus
mit Nutzgarten bis zu 25 Ar, in der Nähe oder weiteren Umgebung Bonns, rechts- oder linksrheinisch
zu kaufen gesucht.
Preis 20,000—40,000 Mk. auch kleines Haus von 3—4 Räumen erwünscht. Angeb. E F 2824 an die Gesch.

Männer-Gesang-Verein
der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-A.-G.-Fabriken Troisdorf.
Chorleiter: Willi Schell.
I. Vorsitzender: Georg Stiebel.

Ostermontag den 5. April 1920
KONZERT
in der Beethovenhalle in Bonn
abends 7½ Uhr.
Mitwirkende:
Herr **Konzertmeister Moritz van den Berg**, Köln (Geige)
Herr **Opernsänger Julius Glose**, Köln (Bass).
Am Flügel: Herr **Paul Manis**, Köln.
Männerchöre von Mozart, Rietz, Hegar, Pache, Wandel, v. Othegraven.

Karten zum Preise von 6.— Mk., 4.80 Mk., 3.60 Mk. und 2.40 Mk. (einschl. Steuer) sind zu haben in der Musikalienhandlung Sulzbach, Bonn, Fürstenstr. (Fernspr. 620) und soweit vorrätig, am Konzert-Nachmittage an der Kasse.

Kath. kaufm. Verein
Jugend-Abteilung
Gegründet 3 Juli 1910

Hierdurch beehren wir uns, unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu der am **Sonntag den 28. März, abends punkt 5 Uhr**, im grossen Saale des **Katholischen Vereinshauses**, Josefstrasse, stattfindenden

Schlussfeier des Winter-Programms
und Werbe-Versammlung

sehr ergebenst einzuladen. Es wird u. a. das 5 aktige Bühnenwerk Heinr. Houbens **„Wenn du noch eine Mutter hast"** gegeben werden.

Der Vorstand:
Diefenbach, Kaplan an St. Martin, Präses.
May, Vorsitzender. Kraemer, Schriftf.

Kölner Hof
Künstler-Brettl
Kölnstr. 8.
Letzter Sonntag
das hervorragende
März-Programm
Nachmittags 3½ Uhr mit vollständigem Programm wie abends.
Einlass zur Abend-Vorstellung 6½ Uhr.

Ortsgruppe Bonn des Volksbunds zum Schutze der deutschen Kriegs- u. Zivilgefangenen
(Volksbund für Kriegsgefangene Heimkehr).
Hauptversammlung
Mittwoch den 31 März ds Js., nachm. 5 Uhr im Vortragssaale der Fortbildungsschule, Bornheimerstraße 9, zu welcher die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden 2. Rechnungslegung des Schatzmeisters und Entlastungserteilung 3. Wahl des Vorstandes und der Beiratsmitglieder 4. Satzungsänderungen und Eintragung des Vereins 5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Herrenstoffe
schwarze und blaue Meltons und Twills, Covercoat, Ulsterstoffe, Marengo, Hosenstreifen, prima engl. Qualitäten in allen Preislagen und grösster Auswahl vorrätig.
Tuch-Haus Philipp Meyer
Bonn, Fürstenstrasse 5, 1 Treppe.

3 Tonnen-
Schnell-Last-Auto
für sämtliche Transporte frei.
Severin Prein, Widdig bei Bonn
Telefon Amt Wesseling 133

Holländer Vollfettkäse
zu billigsten Preisen.
Delikatessenhaus Braunschweig
Bonn, Gangolfstr. 1, am Bahnhof
Telefon 522.

Lilienmilchseife „mit der Najade"
ist das feinste deutsche Erzeugnis und die Krone aller Toilettenseifen.
Verkauf linksrheinisch überall für reellen Handel zum Tagespreis
Heutiger Verbraucherpreis für ein Stück von ca. 80 Gramm Mk. 4.75.
Bezirksvertreter: **F. Groneweld**
Bonn, Bonnertalweg 34. Fernruf 1546.

Wir geben hiermit bekannt, dass wir am 30. März ein Zweiggeschäft in

Bonn, Friedrichsplatz 16

eröffnen und empfehlen:

I. Farbwaren-Abteilung

Farben:
Erdfarben
Kalkfarben
Bleifarben
Chromfarben
Zinkfarben
Anilinfarben

Lacke:
Dekorations- und Copallacke
Bernstein- und Fussbodenlacke
Aussenlacke, Schleiflacke
Emailleöllack, weiss und schwarz
Spirituslacke, Polituren
Firnisse etc.

Oele:
Leinölfirnis, rein
Leinöl, roh und gebleicht
Standöl
Terpentinöl, rein
Terpentinölersatz
Sikkativ

Pinsel:
Ring- und Borstenpinsel
Lackierpinsel
Deckenbürsten u. Weissscheiben
Tupfbürsten und Tupfpinsel
Fisch- und Haarpinsel für jeden Zweck und in allen Grössen

Beizen
Bronzen
Blattgold
Mixtion und Tinkturen
Dekorations- und Künstler-Oel- u. Temperafarben in Tuben

sowie alle Spezialartikel des Maler- und Anstreichergewerbes.

II. Abteilung für

Drogen:
Kräuter u. Tees
Wurzeln
Gewürze
ätherische Oele u. Essenzen
Verbandstoffe

techn. Produkte:
u. anderem
Borax
Leim, Dextrin
Gummi, Harze
Paraffin, Ceresin, Wachs
Maschinenöle

Haushalt-Artikel:
Bohnerwachs
Fußbodenöl
Seifen
Putz- und Scheuermittel
Bürstenwaren

und anderes mehr.

Köln
In der Höhle 18|22

M. Kemp & Wessel
gegr. 1828.

Bonn
Friedrichsplatz 16

Bankhaus
Ernst Moser & Co., Berlin
Zweigniederlassung
Köln, Gereonstrasse 65.
Erledigung aller bankmässigen Geschäfte. Konto-Korrentverkehr. Provisionsfreier Scheckverkehr. Bestmöglichste Verzinsung von Bareinlagen. Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Vermögensverwaltung. Gewissenhafte Beratung in allen Vermögensangelegenheiten. An- und Verkauf in- und ausländischer Wertpapiere (Anleihen und Aktien). Coupons und Geldsorten. Finanzierungen jeder Art.
Interessenvertretung in Generalversammlungen.
Wöchentlich Berichte über den Kapital- und Effektenmarkt.
Interessenten erhalten kostenlose Zusendung.

Steuer-Beratung u. -Bearbeitung
Lohmar, Bonn, Wilhelmstr. 12.
Telephon 4 14

Kaufmännische Ausbildung
Am 8. April 1920 beginnen in allen Abteilungen neue Lehrgänge.
Kaufm. Privatschule von
Franz Beck in Bonn
Fernruf 2095. Münsterstrasse 12.

Unterricht
für die Klassen bis Prima. Schnelle Förderung Zurückgebliebener. Bündgens, Kaplan a. D., Bonn St. Remigius

Steuer-Beratungsstelle
Bruns Agrippinenstraße 12.

Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
für
Steuer- und Zollsachen,
Vermögens- u. Nachlassverwaltungen.
Geschäftsräume: Köln, Barbarossaplatz 7,
Fernsprecher A 6286, B 5547.
Bücherprüfung – Bilanzaufstellung

Jalousien
Neuanfertig u. Reparatur
H. Koch, Hundsgasse 2,
Fernruf 1198.
Rolladen.

Brennholz
zum Feuer-Anzünden
Wilh. Streck, Bonn,
Cölnstrasse 125–131

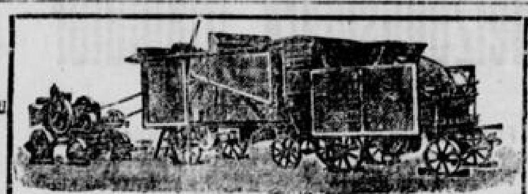
Möbel-Verkauf!
Eichen-Schlafzimmer, gestr. Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Sofa mit 2 Sesseln, Vertiko, Betten, Schränke, Tische, Stühle, weißer Herd u. s. w.
41 Maxstr. 41

Brunnen-Pumpe
kauft
Weber, Breitestr. 53.

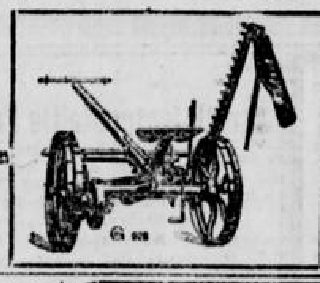
Achtung!
Trotz der sinkenden Preise der Metalle zahle ich für Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinn, altes Eisen, Lumpen aller Art, Wein-, Bordeaux- und Sektflaschen und Felle die höchsten Preise
Nik. Göb, Bonn,
Endenicherstr. 14. Das. gr.
Wäschemangel
billig zu verkaufen.

Alpaka-
Silber-Tasche
u. w. Leinen-Kittelkleid, mittl. Fig., bill. z. verkauf. Michaelstr. 5, oberste Schelle

Kegelkugeln
wieder vorrätig.
Mechanische Drechslerei
Friedr. Pützer,
Bonn, Rosental 8.



Für zur Ernte
lieferbare
Mähmaschinen (links- u. rechtsschneidende), Garbenbinder, Heuwender, Pferderechen, Dreschmaschinen, Strohpressen und Strohbinder
erbitte ich baldige Bestellung oder Angebotseinholung.
Fa. Franz Weber, Bonn,
Vorgebirgsstrasse 56. — Fernsprecher 2018.



Briketts
Kundenliste liegt zu Eintragung offen. Reelle und prompte Bedienung durch
Friedrich Pütz, Bonn
Viktoriastr. 20 Tel. 5528.

Hafer
Heu, Stroh, Häcksel, Mischfutter, Knollen
und prima
Saathafer
zu den billigst. Preisen
Friedrich Pütz, Bonn
Viktoriastr. 20. Tel. 5528

Zwei erstklassige Wagen zu verkaufen
1 Plateauwagen
40 Ztr. Tragkraft
1 Federwagen
100 Zentner Tragkraft, bei
O. ... Dahlmann ...

Mand-Piano und Flügel
unübertr. Erzeugnis der Deutschen Pianoforte-Industrie.
33 erste Preise.
Eintausch. — Teilzahlung.
Mand-Piano-Fabriken A.-G.
Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 38.

Kommunion-Kerzen
empfiehlt für Kirchen, Küster u. Wiederverkäufer zum gesetzlich vorgeschriebenen Regierungspreis, so lange der Vorrat reicht
Aelteste Bonner Wachswaren-Fabrik
Adam Segschneider
J. B. Lauser Nachf.
Bonn, Sternstrasse 46.

Modehaus
Kronprinz
Bonn
Gangolfstraße
Fernruf 1012
Spezial-Geschäft für gediegene *Herrenbekleidung*
Anzüge, Überzieher, Leibwäsche, Krawatten, Hüte, Strümpfe, Stöcke usw.

Blei
Kupfer :: Messing
Zinn usw.
kauft zu höchsten Tagespreisen
Baumgärtner & Cie.
Bonn, Dorotheenstr. 42.

Von Montag an große Sendung großer u. kleinere
Schweine
preiswert abzugeben.
Daselbst 5 junge zuverl. Rassepferde zu verkaufen.
Jos. Therhaag
Alfter b. Bonn
Telefon 27, Amt Bornheim

Achtung!
Pfund 40 Pfg.
u. 50 Pfg. für Alt-Papier jeder Art, da ich es für Druck-Papier tausche
C. Best
Druckerei, Papierwaren und Stempel abrik,
Hundsg. 38 u. Sandkaule 11.
Telefon 2341.

Schirmmützen
für Herren u. Knaben werd. preiswert angefertigt
Godesberg, Wilhelmst. 1, 1. Etage.
Stoff u. Futter mitbringen

Eine fast neue 1pferd.
Mähmaschine
links auf 2 Fahrrädern (Stahlrad), zu verkaufen. Fritz Witzkirchen, Rheinbach.

Stadttheater Bonn.
Sonntag, 28. März, 57 Vorstellung ausser Miete. **Der Kaufmann von Venedig.** Anfang 2½ Uhr Gewöhnliche Preise. Ende 5 Uhr.
Sonntag, 28. März. 58 Vorstellung ausser Miete **Jugendfreunde.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr Grosse Preise. Ende gegen 10 Uhr

Neues Operetten-Theater
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Samstag u. folg. Tage, **abends 7 Uhr**
Auftreten von Frl. Fifi Bort.
Die Csardasfürstin
Operette in 3 Akten. Musik von Emmerich Kálmán.
In Szene gesetzt von Direktor Steffter.
Fürst Lippert-Weylersheim . . . . . Dir. Steffter.
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen
nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr.
In beiden Vorstellungen Auftreten von
Frl. Fifi Bort:
Die Csardasfürstin.

Tägl. ab 4 Uhr
KONZERT
bester Musiker.
Gangolf-Haus u. Diele
Vornehmes Café, Wein- und Bierrestaurant.
Echter Tee, Kaffee, Kakao etc.
bestgepflegtes Vollbier auserlesene Weine,
gute bürgerliche Küche.

KÖLN AM RHEIN
Am Hauptbahnhof, Dom und Museum.
Vereinigte Häuser
Hotel Bayrischer Hof
Rechtschule 6
HOCH & ENGELS
Hotel zum Salzrümpchen
Rechtschule 24
FRANZ JOS. HOCH
70 tadellose Fremdenzimmer mit 100 Betten, Ausstellungszimmer, Bäder, Vereinssäle. Ausschank in la Exportbieren erster Brauereien. Erstklassige Weine aus eigener Kellerei. Bekannt vorzügliche gute Küche. Hoteldiener an den Bahnhöfen.

Wilh. Streck, Bonn
Fernspr. 181, 4863 Cölnstr. 125-133
Kohlen, Koks, Briketts.
Kunden-Liste zum Eintragen liegt offen.

Rockarbeiterin
und Zuarbeiterin für dauernd gesucht.
Maier, Kaiserstr. Nr. 17.

Caffee u. Conditorei
Im Krug zum grünen Kranze
Krug-Diele! Künstler-Konzert
Wein u. Frühstücksstube
Hamburger Küche

Reichshallen Weinhaus
Köln
im Reichshallen-Theater
Telephon B. 5551.
Vornehmer gemütlicher Aufenthalt
Künstler-Trio Gerhardt
5-Uhr-Tee
Delikatessen.
Warme Speisen u. Wurst

Weinhaus Graf Moltke,
Köln, Händelstraße 2
Ecke ...straße
Gute Küche. Ausges. Weine
Täglich ab 5 Uhr
Konzert.

Kriegs-Anleihen
kauft
zu jed. Höhe
Büro Nettesheim, Bonn,
Meckenheimerstraße 56.

Monatskursus der
Säuglingspflege
1.—30. April
10¼ — 11¼ Uhr täglich.
Poppelsdorfer Allee 35.
Frau Dr. med. E. Gerhartz.

Detektiv
D. Philippi
Köln, Wolfsstraße 4 am Neumarkt.
Telefon B 3445.
Beobachtungen.
Ermittlungen
und Reisebegleitung.
Ausführl. Auskünfte über Vermögens- und Familienverhältnisse, Vorleben usw. auf allen Plätzen diskret und zuverlässig.
Refer. aus erst. Kreisen

Altertümer kauft Liebhaber C. Hagen, Cöln-Deutz Bastion 5

Sofort lieferbar!
Franz Weber
Bonn, Vorgebirgsstr. 56.
Zur Frühjahrs-Gebrauchszeit
Ackereggen, Kultivatoren, Pflüge, Walzen, Sämaschinen, Düngerstreuer, Düngermühlen, Jauchepumpen, Jauchefässer,
Kartoffelpflanzloch- und Legemaschinen, Hackmaschinen, sowie sämtliche Maschinen und Geräte zur Bodenbearbeitung und Bestellung.

CHRISTIAN MEYER KÖLN
DEUTSCHE WK MOEBEL
Hohenzollernring 62-64
Wohnungs-Ausstellungen

Für Eichen- u. Fichtenrinde
suche geeignete Einkäufer.
Kaufe auch Einzelposten von 5000 Kilo an
Jos. Schöller, Köln
Rothgerberbach 60.

Das ist die neue
verbesserte
Handsäe- u. Dibbelmaschine
„Hacko".

Sie säet und dibbelt: Mohrrübensamen ebensogut wie Mais und dicke Bohnen in jeder Menge im Garten, Feld und Wald.
Fordern Sie Angebote oder bestellen Sie sofort.
Franz Weber, Bonn,
Vorgebirgsstrasse 56.

Julius Schramm Nachf., Köln
Breitestraße 40 · gegründet 1856 · Fernspr. A 1197
Grosser Eingang in Teppichen, Treppenläufern, Vorlagen · Teppichen zum Auslegen ganzer Räume

Uebernahme kompl. Innen-Einrichtungen unter fachmännischer Leitung

Stores, Tülle, Gardinen
Dekorations- und Möbelstoffe
in reichhaltiger Auswahl und jeder Preislage